

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT



Barben

Mit der Fliege auf den „süßen“ Bonefish

Barsche

Kapitale Gestreifte in Schwedens Norden

STREET-FISHING

Angeln in der Stadt liegt im Trend. Wir zeigen vier City-Reviere mit Flair und interessanten Fischbeständen.

Wir haben die Wohnungen Sie haben die Wahl



Die **ARWAG Holding-AG** versteht sich seit vielen Jahren als Full-Service-Bauträger, dessen Leistungen sich von der Projektentwicklung und -planung über das Baumanagement, die Vermietung und den Verkauf bis hin zur Verwaltung erstrecken.



Wir bieten unseren Mietern und Eigentümern Wohnraum, der sich durch innovative Architektur mit hoher Wohn- und Lebensqualität auszeichnet.



Informieren Sie sich über unser vielfältiges Wohnungsangebot unter www.arwag.at, damit auch Ihre Wohnträume bald in Erfüllung gehen.



ARWAG Holding-AG

A-1030 Wien, Würtzlerstraße 15 · ☎ +43/1/797 00-117
e-mail: info@arwag.at



Liebe Leserin, lieber Leser!



KLAUS KAMOLZ
CHEFREDAKTEUR

Weil ja in dieser Ausgabe recht viel die Rede vom so genannten Streetfishing ist. Es ist bitte keine Selbstverständlichkeit, dass in einer Großstadt abendliche Köcherfliegenschlupfe stattfinden, die Forellen und Äschen verrückt machen. Dass unter innerstädtischen Brücken kapitale Huchen laichen. Dazu muss es fließen und rauschen, in einem Tümpel ist so was nicht möglich. Ich hatte bei den Vorbereitungen für dieses Heft ein interessantes Gespräch mit Thomas Wölflle, einem renommierten Autor und Fotografen für europäische Angelmagazine. Obendrein ist Wölflle leidenschaftlicher Münchner und schätzt an der Stadt besonders, dass er im Sommer „schnell noch mal in Flipflos und kurzen Hosen“ einen Abendsprung ausnützen kann. Durch München fließt die Isar, und der umweltbewusste Wölflle weiß es zu schätzen, dass Renaturierungsmaßnahmen, etwa durch Rückbau nichts sagender Schwellen, das Gewässer wieder viel interessanter gemacht haben. So geht es halt auch. Glückliches München!

Ganz anders ist die Situation in Graz. Selbstverständlich kann die Mur derzeit mit der Isar locker mithalten; sie fließt und rauscht, ein Huchenbiss im Schatten der Murinsel ist keine Seltenheit. Noch ist es so. Aber da ist eben auch dieses Kraftwerk Puntigam geplant, das die Mur im Grazer Stadtgebiet de facto in ein Stillgewässer mit allen damit verknüpften ökologischen Konsequenzen verwandeln würde. Wollen wir das? Nein, sagen immer mehr Grazer. 20.000 Menschen haben bereits gegen die Pläne der E-Wirtschaft unterschrieben. Die scheint langsam nervös zu werden, denn sie zweifelt nun (Siehe Seite 6) die Echtheit der Signaturen im Internet an und sammelt im Gegenzug selbst im Unternehmensumfeld – angeblich mit Argumenten, die niemand ablehnen kann – Unterstützungserklärungen. Nun, was würden Sie tun, wenn Sie Ihren Job bei McDonald's behalten wollen? Für industrielle Fleischlaberln unterschreiben oder für Biorind?

Und weil wir grad bei der Landwirtschaft sind (kommt ja nicht oft vor in einem Angelmagazin): Erst kürzlich starben ein halbe Tonne Fische im steirischen Schwarzaubach. Einem Schweinemastbetrieb war ein kleines Malheur beim Gülle-Umpumpen passiert. Tausende Liter flossen in den Bach. Nein, unseren Flüssen geht es nicht gut. Da muss sich was ändern.

MIT AN BORD

Gerne argumentieren wir Angler, dass es beim Fischen ja wirklich nicht nur aufs Fische fangen ankommt, sondern ganz besonders auf das Naturerlebnis. Stimmt schon,

aber diesmal liegt der Schwerpunkt des Heftes zwischen Wolkenkratzern und Wahrzeichen von Metropolen, Graffitiwänden und Gehsteigen. Und wenn man genau hinsieht, ist dort auch Natur genug. **Sigrid Neudecker**, in Paris lebende Journalistin aus Österreich, begab sich an die Ufer der Seine und verwickelte dort französische Streetfisher in Fachgespräche über Fischbestände und Angeltechniken im Schatten des Eiffelturms. Zwar fingen die Pariser an diesem Tag nur kleinere Barsche, aber Neudecker bekam die Bilder auf ihren Handys zu sehen:



Sigrid
Neudecker

Foto: Helga Kusolitsch



Norbert
Novak

stattliche Zander und Welse waren darunter. **Norbert Novak**, grundsätzlich nie ohne Kamera unterwegs, staunte nicht schlecht im Central Park, der grünen Lunge des Big Apple. Dort sind an den Teichen spannende Drills mit dem amerikanischen Ziel-fisch Nr. 1 möglich: dem Large Mouth Bass. Selbstverständlich gilt catch & release.

Dass Österreichs Citys sich da nicht verstecken müssen, belegen **Ernst Buchmann** und **Gert Richter**. Sie erzählen, warum sie so gerne in ihren Heimatstädten Wien und Graz angeln gehen: wegen der Donaukanalzander, wegen der Möglichkeit, rasch zwischen Drink und Drill entscheiden zu können, wegen der imposanten Murhuchen, wegen - ach, es gibt genug Gründe ...

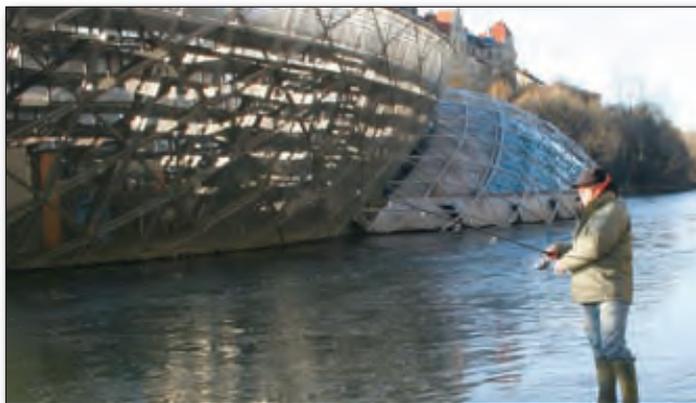


Foto: Cert Richter

COVERSTORY: Streetfishing

8

Angeln in der City liegt im Trend: Wir zeigen vier Hot Spots, an denen das Fischen zwischen Glas, Beton und Graffiti-Wänden möglich ist: New York, Wien, Paris und Graz.

Editorial	3
Leserbriefe	5
Aktuell I	6
<i>Buchtipp für Fliegenbinder und Hobby-Biologen; Nachrichten von heimischen Flüssen.</i>	
Aktuell II	7
<i>Was tun, wenn der Haken im eigenen Fleisch sitzt? Tipps für die schonende Selbstbefreiung.</i>	
Coverstory	8
Report	14



Foto: Rudolf Thurner

Die Barbe ist so kampfstark wie der tropische Bonefish. Wie fängt man sie mit Nymphen?

VÖAFV-REVIERE EXTRA

<i>Wiens Bürgermeister Häupl im Interview</i>	18
<i>Jahr der Artenvielfalt an der Donau</i>	18
<i>Nachrichten aus den Vereinen</i>	19

Angelreise..... 34



Foto: Wolfgang Hauer

Kräftige Hechte und kapitale Barsche – Wolfgang Hauer lädt ein in den Norden Schwedens, nach Lappland.

Natur..... 38



Foto: Judith Eiblmayr

In Wien fühlt sich der Biber wohl. Den Anglern nützt er, Gartenbesitzer haben mit ihm keine Freude.

Fischküche 39



Foto: Klaus Kamolz

Herbstzeit ist Erntezeit: Gefüllte Kirschkpfefferoni mit Tunfisch und Sardellen.

Damals 40

Das Problem vergrämter Fische anno 1935

Anglerbörse 41

Kolumne 42

Bill Boilie angelt urban.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01 / 403 21 76,

www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at

Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter

Chefredakteur: Klaus Kamolz (kamolz@fischundwasser.at)

Mitarbeiter: Ernst Buchmann, Martin Genser, Wolfgang Hauer,

Sigrid Neudecker, Norbert Novak, Gert Richter, Rudolf Thurner

Layout: Stefan Clapczynski

Lektorat: Brigitte Chouéki

Koordination: Martin Genser

Leitung PR-Referat VÖAFV: Natascha Kornfeld-Ebner

Anzeigen: Walter Beer, Tel. 0664 / 432 66 70, beer@fischundwasser.at

gültige Anzeigenpreisliste: 01 / 2009

Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsart: 6 x jährlich

Einzelpreis: 5 Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Leserbriefe



Reaktionen auf Heft
Nr. 4, 2010

Da ich schon lange Zeit angeln gehe, eigentlich seit dem 14. Lebensjahr, habe ich bemerkt, dass Angler aus meiner Sicht große Geheimnistuer sind. Warum? Aus Angst, dass jemand anderer mehr fangen könnte? Wird ihr Ego dadurch angegriffen? Unter uns Anglern gibt es viele, die sich profundes Wissen angeeignet haben. Aber wenn ein erfolgreicher Fischer einen anderen sieht, der sich – egal mit welcher Technik – schwer tut, so wird diesem kaum geholfen. Auch ich habe das Jahre lang zu spüren bekommen. Früher haben die Fischer an der Alten Donau, das waren so zu sagen „alte Hasen“, gerne und ohne jede Geheimniskrämerei geholfen. Sie haben zum Beispiel verraten, wie ein guter, fängiger Teig hergestellt wird. Und sie haben große Karpfen auch ohne „Wunderkugel“ gefangen. Ich suche schon seit Jahren einen netten Angelkollegen, der mich in die Flussfischerei einweihen könnte. Aussichtslos. Mir ist dabei auch aufgefallen, dass unsere ausländischen Kollegen weit freundlicher am Gewässer sind. Ist das ihre Mentalität? Oder haben sie mehr Freude an Geselligkeit? Geheimnistuerei gibt es unter ihnen nicht. Sie freuen sich, wenn mal ein anderer auch einen schönen Fisch fängt.

Habt Ihr denn alle Angst, dass ich Euch die Fische wegfangen könnte? Ich bin ohnehin Catch & Release-Angler. Das sind oft Menschen, die das Fischen mit anderen Augen betrachten und eine andere Einstellung haben. Ich habe schon Angler zur Verzweiflung gebracht, wenn ich einen kapitalen Zander oder Hecht am Mühlwasser oder an den Ausständen der March in sein Element zurückgesetzt habe. Ich denke nicht darüber nach, wie viele Portionen ich aus dem Fisch herausbekomme. Ich verkaufe auch keinen Fisch an einen anderen, um die Lizenzgebühren wieder hereinzubekommen. Ich denke einfach, dass der Fisch im Lauf seines Lebens zu einem Kapitalen herangewachsen ist und jetzt die Chance bekommen soll, weiter zu leben. Mir ist es egal, ob ich viel oder wenig fange. Ich möchte nur gerne einmal gerne eine Barbe, einen Wildkarpfen oder – nach 34 Angeljahren – einen Wels fangen.

ROMAN WEDENIG, VEREIN FREUDENAU

Zum Artikel „Welsfieber“ ergingen zahlreiche Anfragen von Mitgliedern an mich, die sich über dessen Inhalt empört zeigten. Bis vor nicht allzu langer Zeit war es üblich, dass die Zeitung – nunmehr „Fisch & Wasser“ – der Öffentlichkeit in erster Linie die Philosophie unseres geliebten Verbandes vermittelte. In diesem Sinne fördert auch unser Verein Schillerwasser als direkter Nachbar des Nationalparks Donauauen die naturnahe und dezente Ausübung der Fischerei in besonders schutzwürdigen heimischen Revieren. Der erwähnte Artikel dokumentiert hinlänglich („Erst in den siebziger Jahren begannen die Fischer am Po in der Hoffnung auf eine neue Einnahmequelle mit einem massiven Welsbesatz“), wie Profitgier zu artfremdem Fehlbesatz führt. Weiters dürfen wir die marktschreierischen, sensationslüsternen Fotos als durchaus kon-

traproduktiv bezeichnen, ganz abgesehen von den Abbildungen überaus rüder Anköderungsmethoden. So ist das Bild des wie auf einem Galgen präsentierten Jungaales derartig unästhetisch, dass wir uns wirklich fragen, was geschieht, wenn Ausgaben der Zeitung in Schulen und verschiedenen naturnahen Gremien zur Einsicht aufliegen. Wir bemühen uns bisher sehr erfolgreich, Kinder und Jugendliche für das Angeln zu begeistern und ans Wasser zu bringen. Nebenbei bemerkt dürfte auch bekannt sein, dass der Aal in seinem natürlichen Verbreitungsgebiet durch Gewässerverbauungen in seinem Fortbestand extrem gefährdet ist, wovon auch kostspielige Projekte wie „Rettet den Aal“ Zeugnis liefern.
ALFONS PÖSINGER, VEREIN SCHILLERWASSER

Vielen Dank für die Reaktion auf den Artikel über die Welsfischerei am Po. Mit „Fisch & Wasser“ möchten wir jedoch die gesamte Vielfalt der Fischerei spiegeln, wozu eben auch solche Erlebnisse wie in Italien gehören. Der Artikel beschreibt, wie mit Einzelhaken und anderen nachhaltigen Methoden möglichst schonend geangelt werden sollte. Wenn Kritik daran geübt wird, dass vor vier Jahrzehnten am Po nicht heimische Welse besetzt wurden, hieße der Umkehrschluss, dass die kapitalen Welse nicht mehr schonend zurückgesetzt, sondern aus dem Fluss entfernt werden müssten. In jedem Fall erscheint die Jagd auf die Riesenwelse ökologisch unbedenklicher als die Hochseefischerei auf Blue Marlin oder Tunfisch. Im Übrigen übte die Weltnaturschutzorganisation IUCN vor Jahren Kritik am massiven Besatz mit den im Leserbrief erwähnten Aalen im Neusiedlersee, die hierzulande nie heimisch waren. Das führte 2003 zu einem von den Fischern nicht gewollten Besatzstopp, da der Aal im See als Laichräuber den heimischen Beständen schadete.
REDAKTION „FISCH & WASSER“

Das Forum von Anglern für Angler!



Das größte Karpfenfischerforum Österreichs

- einzigartige Mitgliederaktionen
- aktuelle Infos über Veranstaltungen, Messen und Events
- eine der größten Gewässerdatenbanken
- spannende Session-Berichte
- herrliche Bildergalerien, verschiedenste Köderrezepte
- permanenter Informationsaustausch
- das neueste Equipment, laufend Produktvorstellungen

Erstmals neues Raubfischgeflüster:

Raubfischangler geben ihre Tricks preis!

Weiters: Neues Gewinnspiel im November – und

Carphunter.at wird auf der Carp-Expo in Stockerau vertreten sein

Gleich einloggen bei **www.carphunter.at** –

Vorstellung schreiben, und los geht's!

Kostenlos und ohne bindende Verpflichtungen!

Gratis!
Jetzt anmelden
& Aktionen
genießen!

Die March soll wieder wilder werden

Die March-Thaya-Auen sind neben dem Gebiet Neusiedler See/ Seewinkel der artenreichste Landschaftsraum Österreichs. Viele Pflanzen und Tiere, die an der March vorkommen, gibt es in Österreich nirgendwo sonst. Allerdings sind viele der naturkundlichen Besonderheiten der March heute gefährdet. Deshalb sind umfassende Maßnahmen nötig, um die Vielfalt in den March-Thaya-Auen langfristig zu erhalten. Nun sollen im Rahmen eines EU-LIFE-Projektes von der Mündung der March in die Donau bis zur Weidenbachmündung Renaturierungsmaßnahmen gesetzt werden. „Wir freuen uns, dass durch dieses ambitionierte Projekt wieder ein Stück Wildnis an die March zurückkehrt“, begrüßt WWF-Geschäftsführerin Hildegard Aichberger die Renaturierungen. „Von der Wiederherstellung einer naturnahen Flussdynamik durch die Anbindung von Seitenarmen bzw. den Rückbau der harten Uferverbauung, werden Flussregenpfeifer, Uferschwalbe und andere Tiere profitieren und bald wieder den neu entstandenen Lebensraum besiedeln“, hofft Aichberger. Das Projekt soll gemeinsam mit dem Land Niederösterreich, dem WWF Österreich und dem Niederösterreichischen Landesfischereiverband abgewickelt werden, wobei „via donau“ die Projektkoordination betreibt. Einreichtermin für das Projekt ist der Herbst 2010. Bei positiver Bewertung startet das Projekt im September 2011 mit einer Laufzeit bis 2017.



Foto: RV March-Thaya-Auen/M. Spießmaier

March-Thaya-Auen

„Flussregenpfeifer, Uferschwalbe und andere Tiere werden den neu entstandenen Lebensraum besiedeln.“

Erfolg der Plattform „Rettet die Mur“

Mehr als 20.000 Grazer haben seit dem Beginn der Kampagne der Plattform „Rettet die Mur“ unterschrieben. Im Winter könnte das geplante Kraftwerk nicht einmal 5.000 Haushalte mit Strom versorgen. Demnach haben weit mehr Menschen unterschrieben als mit Murstrom versorgt werden könnten, so die Aktivisten der Plattform. Das öffentliche Interesse der Bevölkerung liegt damit eindeutig im Erhalt dieses wichtigen Lebens- und Erholungsraumes. Sowohl digital als auch mit einer Unterschrift an Infoständen und in Geschäften können weiterhin Stimmen zum Erhalt der Mur abgegeben werden. Die Unterschriftenaktion erfolgt entgegen der Angaben der EstAG keinesfalls anonym. Den Unterstützern wird im Zuge des Datenschutzes lediglich die

Möglichkeit gegeben, ihren Namen im Internet zu verbergen und stattdessen als „anonym“ aufzuscheinen. „Dieses System dient nicht nur dem Schutz der persönlichen Daten der Grazer. Es gibt auch Mitarbeitern der Energie Steiermark die Möglichkeit, sich gegen die veralteten Projekte ihrer Vorgesetzten auszusprechen, ohne um ihren Arbeitsplatz fürchten zu müssen.“, erklärt Pressesprecher Clemens Könczöl, „Bei der nächsten Unterschriftenübergabe an die zuständigen Politiker werden sich diese von der Echtheit der Unterschriften überzeugen können.“

BUCH-TIPPS

„BIBEL“-LESUNG

Das Buch der passionierten Fliegenfischer Erhard Loidl, Ernst Bauernfeind und Walter Reisinger ist längst zum Standardwerk für Fliegenbinder an europäischen Binnengewässern avanciert; manche nennen es sogar „Bibel“. Kürzlich ist die „Entomologie für Fliegenfischer“ in zweiter erweiterter Auflage erschienen. Nunmehr werden auch Muster für Landinsekten, Libellen und Mücken vorgestellt; auch mehr als hundert neue Bilder sind zu finden. Walter Reisinger hält überdies demnächst ein vom AFV-Graz organisiertes Referat, in dem er über Eintagsfliegen der Alpen- und Voralpenregion spricht und am Bindestock entsprechende Muster bindet. Der Vortrag findet am 6. November um 16 Uhr im Restaurant Bad Weihermühle (Tallak 59, 8112 Gratwein) statt. Anmeldungen unter Tel. 0676/7424467; Unkostenbeitrag: 10 Euro.

Reisinger, Bauernfeind, Loidl: Entomologie für Fliegenfischer
Ulmer 2010, 320 Seiten, 61,60 Euro



ALLES ÜBER FISCHE

Schlafen Fische? Trinken Fische Wasser? Warum frieren Fische nicht ein? Diese Fragen rund um die Fische und ihre Umwelt beantwortet Patricia Holm in ihrem Buch. Fische gehören zu den faszinierendsten Bewohnern unserer Wasserwelt und haben für uns Menschen große wirtschaftliche Bedeutung. Für viele sind sie die wichtigste Proteinquelle, für andere ist die Beschäftigung mit ihnen leidenschaftlich ausgeübtes Hobby. Fische sind gleichzeitig wichtige Bioindikatoren, die den Einfluss des Menschen auf aquatische Ökosysteme aufzeigen. Holm vermittelt die fischbiologischen Grundlagen und geht der vielfältigen Bedeutung der Fische für die Menschen nach - von der professionellen über die Freizeitfischerei und dem Fisch auf dem Tisch bis hin zur Aquaristik und Aquakultur.

Patricia Holm: Faszinierende Fische
– Biologie, Bedeutung, Zukunft
Haupt Verlag 2010, 224 Seiten, 30,80 Euro



Selbst gehakt

Was tun, wenn der Angelhaken einmal im eigenen Fleisch sitzt? Ruhe bewahren, empfiehlt **Wolfgang Hauer**, die Lage beurteilen, bei ernsthaften Verletzungen keinesfalls den Helden spielen – und wenn es möglich ist, zur Selbstoperation schreiten.

Es passiert immer wieder: Ein Haken oder gar ein Drilling sitzt im eigenen Fleisch. Besonders groß ist das Risiko bei Ködern mit zwei oder gar drei Drillings, wie sie etwa beim Schleppen verwendet werden. Der Raubfisch ist abgedrillt und scheinbar ruhig, wir wollen die restlichen Haken lösen oder den Fisch noch schnell für ein Foto präsentieren. Genau in diesem Moment macht er eine plötzliche Bewegung – und schon ist es passiert, der Haken oder Drilling sitzt im eigenen Fleisch. Wenn wir Glück haben, schaut die Hakenspitze samt Widerhaken auf der gegenüber liegenden Seite wieder heraus, und wir müssen sie nur abzwicken und den Rest rückwärts wieder herausziehen. Sitzt der Haken aber tief unter der Haut, wird es kompliziert.

Elastische Haut. Solange ein Einzelhaken oder nur ein Hakenbogen eines Drillings gefasst hat, kann man die Sache vielleicht noch selbst in die Hand nehmen. In jedem Fall sollte man zunächst versuchen, die Verbindung zum Fisch zu lösen, bevor man mit der „Selbstoperation“ beginnt. Denn ein Köder, der mit einem Drilling in der eigenen Hand und dem anderen im Hechtmaul sitzt, ist schlicht ein Albtraum, und man kann nur hoffen, dass sich der Fisch ruhig verhält.

Am besten zwickt man dann den Hakenschenkel ab, aber nicht zu kurz, denn er ist unser Ansatzpunkt für die Selbsthilfe. Den Fisch kann man zwischendurch, nachdem er von den restlichen Haken befreit ist, schonend zurücksetzen. Mit dem nächsten Schritt sollte man versuchen, den Haken so durch die eigene Haut und das Gewebe darunter zu stechen, dass er samt Widerhaken wieder herauschaut.

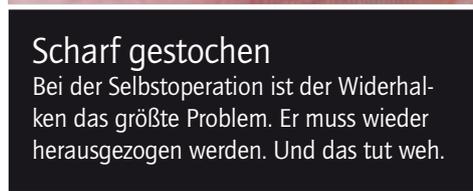
Das klingt einfach, ist es aber nicht. Erst jetzt merkt man nämlich, wie elastisch unsere Haut eigentlich ist, selbst wenn keine verjüngende Hautcreme im Spiel ist. So absurd es klingen mag, aber hier zeigt sich wieder, dass eine scharfe

Hakenspitze auch im Verletzungsfall von Vorteil sein kann. Ein stumpfer Haken nämlich tritt durch den Schwung, zum Beispiel nach erfolgreicher Befreiungsaktion des Fisches im Drill, zwar mühelos durch die Haut. Ihn dann aber wieder nach außen durchzustechen, kostet schon bei scharfen Haken enorme Überwindung. Und selbst wenn das geschafft ist, ist da oft noch ein weit abstehender Widerhaken, der nicht und nicht wieder ans Tageslicht kommen will. Wenn es dann aber mit zusammengebissenen Zähnen dennoch geschafft ist, braucht man die Hakenspitze nur mehr mit der Zange zu fassen, abzuwickeln und aus dem eigenen Körper zu ziehen.

Sitzt der Haken an besonders emp-

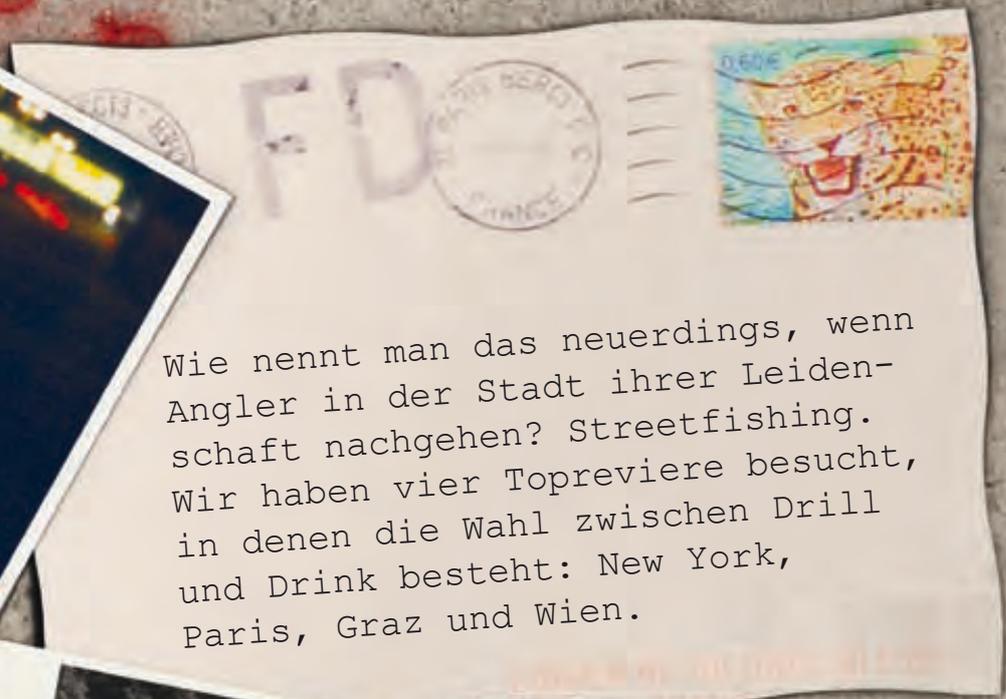
findlichen Stellen wie etwa in der Lippe, der Kopfhaut oder gar in der Nähe der Augen (deshalb nie ohne Augenschutz fischen!), oder sitzt ein Drilling mit mehr als einem Hakenbogen fest, ist es allerdings unabdingbar, einen Arzt oder das Krankenhaus aufzusuchen. Sie werden verblüfft sein, wie sich die Stimmung dort plötzlich hebt, wenn Sie auftauchen und Ihre Geschichte erzählen ...

Deshalb: Es lohnt sich auf jeden Fall mit scharfen Haken ohne Widerhaken zu fischen. Und das perfekte Anglergepäck enthält auf jeden Fall eine taugliche Zange, Desinfektionsmittel, Pflaster und die Gewissheit, seine Tetanusimpfung aufgefrischt zu haben. 





STADT- REVIERE





COOL AM KANAL

Früher gehörte der Wiener Donaukanal einsamen Fischern. Heute brummt das Ufer. **Ernst Buchmann** über die neue Qualität des Streetfishing in der City, zwischen Bars, Graffitiwänden und Hochhäusern.

Fotos: Philipp Horak, Klaus Kamolz, Ernst Buchmann, Andreas Zächbauer

Als ich vor gut einem Jahr in der Strandbar Hermann am Donaukanal saß, dachte ich: „Wie sensationell muß es doch sein, hier mitten in der Stadt, nicht weit vom Stephansdom, zu fischen.“ Ich wusste noch nicht, dass es dafür längst einen coolen Namen gibt: Streetfishing. Ich wusste nur, dass mich jene Dinge magisch anzogen, die das Streetfishing so interessant machen: Die Möglichkeit, inmitten einer pulsierenden Millionenstadt seinem Hobby nachzugehen. Schnell mal eine Stunde dem Alltagsstress entkommen und ausspannen. Und trotzdem mitten drin sein.

Ruten in der Schublade. Streetfishing entwickelt sich inzwischen zu einem Trend, der nach Berlin und Paris auch Wien erreicht hat. Streetfishing heißt, dort fischen zu gehen, wo man lebt und arbeitet. Inzwischen ist auch schon die Angelindustrie auf diesen Zug aufgesprungen und bietet eigene Geräteserien an; Ruten etwa, die in einer Schreibtischlade Platz haben. Beim Streetfishing ist es möglich, mit leichtem Gepäck, also einer kurzen Spinnrute, ein paar Kunstködern und einem Kescher jede freie Minute zu nutzen, um sie am Wasser zu verbringen. Das kann eine halbe Stunde in der Mittagspause sein, kurz nach Büroschluß oder auch mal mitten in der Nacht ein kurzer Stopp auf dem Heimweg nach einer Familienfeier. Dabei geht es natürlich nicht um das besondere Naturerleb-

nis, sondern darum, in dieser urbanen Umgebung Fischen nachzustellen, die man inmitten einer Großstadt kaum vermuten würde. Hecht, Zander, Wels, Schied und Barsch konnte ich schon erfolgreich zu einem Landgang beim Spinnfischen überreden. Die Passanten sind immer wieder darüber überrascht, welchen Fischreichtum der Donaukanal bietet. Die häufigste Frage, die man gestellt bekommt, lautet: „Da sind Fische drin?“

Sollte man Schneider bleiben, so laden die vielen Lokale in unmittelbarer Umgebung dazu ein, sich zu stärken, um dann vielleicht nochmals eine Runde zu wagen. Und es gibt natürlich immer wieder was zu erleben, auch abseits des Fischens. Sollte man also eher zu dem Typ Mensch gehören, welcher die absolute Einsamkeit beim Fischen liebt, so ist Streetfishing möglicherweise nicht das Richtige. Denn es kann schon sein, dass man beim Drill eines besseren Fisches plötzlich von mehr als zwanzig Leuten umringt wird, die dem Geschehen aufmerksam folgen. Ein waidgerechter und möglichst schonender Umgang mit dem Fisch sollte sowieso selbstverständlich sein; in solchen Momenten ist er aber noch wichtiger.

Drop-Shot in der City. Zu einem so jungen Trend wie Streetfishing passen auch sehr gut die neuen Methoden aus Amerika und Japan, die schön langsam Europa erreichen. Und sie sind durchaus sehr fängig, wenn man die beson-

deren Herausforderungen bedenkt, die der Donaukanal bietet. Aufgrund der starken Strömung und der hohen Spundmauern des Donaukanals heißt es, Neues auszuprobieren und ausgetretene Pfade zu verlassen. Auch das macht diesen besonderen Reiz aus, den Streetfishing bietet. Und weil es eben relativ neu ist, werden die räuberischen Arten auch noch weniger gezielt befischt und kennen die Seriennummern der Köder noch nicht, wie das sonst oft der Fall ist. Wenn ich nur auf einen kurzen Sprung an den Kanal schaue, stelle ich gerne mittels Drop-Shot-Montage mit einer leichten Castingrute samt Baitcasterrolle den Barschen nach. Das bietet immer wieder schöne Überraschungserfolge. Auch wenn die Überraschung manchmal darin besteht, dass ständig Schwarzmeergrundeln am Haklen hängen.

Bleibt mehr Zeit am Wasser, greife ich gerne zu Twistern oder Kopytos, die entweder klassisch gejiggt oder aber vertikal an der Spundmauer geführt werden. Dabei sollte das Gerät aber nicht zu leicht gewählt werden, da immer wieder gute Welse von über einem Meter darauf einsteigen. Es zahlt sich auch aus, mal zu ausgefalleneren Zeiten einen Versuch zu wagen. Mein letzter Wels stieg bei einer kurzen Session nach Mitternacht ein.

In diesem Sinne, man sieht sich unten am Kanal beim Streetfishing – und danach geht es in eine Bar gleich neben dem Angelplatz. 

ANGELN IM BIG APPLE

Flussbarsche im Stadtpark? Das wäre das Pendant zum Largemouth Bass im Central Park, der gesäumt von Wolkenkratzern mitten in New York City liegt. Viele Einwohner nutzen die vielfältigen Gewässer in der rechteckigen Grünanlage, um nach dem Job noch ein wenig mit der Spinnrute zu chillen. **Norbert Novak** hat die City-Angler beobachtet.

Der bekannte, in Österreich geborene und in die USA emigrierte Sport-Journalist und Autor Pete Bodo verfasste 2005 im „New York Times“-Magazin einen launigen Artikel über das Fischen im Central Park. In der Einleitung heißt es: „Why not just save the gas money and avoid the aggravation of fighting traffic en route to the Catskills? Why not fish here at home, across the street in Central Park?“. „Warum sollte man nicht Treibstoff und Nerven im Stau sparen auf dem Weg zu den Catskills? Warum nicht zu Hause fischen, gleich über der Strasse im Central Park?“ Tatsächlich, das gibt es – und das Angebot wird gerne genutzt.

Parklizenzen. Der Central Park liegt im Herzen von Manhattan und erstreckt sich, direkt an der berühmten Fifth Avenue, von der 59. bis zur 110. Straße. Er fungiert einerseits als Naherholungsgebiet, aber auch als klassisches urbanes Angelrevier. Hier gelten die Fischereibestimmungen des Bundesstaats New York. Sollten Sie also bei Ihrer nächsten USA-Reise Lust auf Großstadt-Fischen im Big Apple bekommen, besuchen Sie im Vorfeld die Homepage des Department of Environmental Conservation (www.dec.ny.gov). Für „non-residents“ – also Nicht-Amerikaner – beträgt der Lizenzpreis für das Kalenderjahr wohlfeile 70 Dollar. Es gibt

auch Tages- und Wochenkarten, die aber im Verhältnis ziemlich teuer sind. Für Amerikaner sind sogar Lifetime-Lizenzen erhältlich.

Im Central Park gibt es eine Reihe von Gewässern, wobei das „Harlem Meer“ unter Anglern das bekannteste ist. Es liegt im äußersten Norden des Parks. Ein Verleih von Bambusruten soll auch Kids ans Gewässer locken und den Einstieg in die Passion der Fischerei erleichtern. Der größte Teich im Park trägt den klingenden Namen „Jacqueline Kennedy Onassis Reservoir“. Hier ist das Fischen jedoch untersagt. Andere Hotspots für Petrijün-

ger sind „The Pool“, „The Pond“ und „The Lake“.

Im Central Park gilt reine Catch & Release-Fischerei – widerhakenlos, versteht sich. Hauptsächlich trifft man auf Spinnfischer, die mit kurzen Ruten und Kunstködern (in erster Linie Rubber Worms) ihr Glück auf den in den USA überaus populären Large Mouth Bass versuchen, der einen hervorragenden Drill liefert. Ein gesprächiger, urig wirkender Herr aus Chinatown meinte zu mir: „Die besten Plätze für Large Mouth sind ganz knapp bei den großen Felsen. Ich weiß das, ich gehe hier jeden Tag nach der Arbeit fischen.“



Foto: Norbert Novak

Foto: Gert Richter



Was für Wien die blaue Donau ist, ist für die Grazer die grüne Mur. Heutzutage vielleicht nicht mehr ganz so strahlend blau oder grün wie einst, sind die Flüsse doch wertvolle Lebensadern der Metropolen – und Refugien für Mensch und Tier, Fischer und Fische.

Die glückliche Lage, einen großen sauberen Fluss frei durch das Stadtgebiet fließen sehen zu können, weckt natürlich auch die Neugier darauf, ob und welche Fischbestände hier zu finden sind und ob man die beeindruckend tiefen Gumpen, Kehrwasser und Rieselstrecken auch befischen kann. Natürlich kann man.

Jeder Angler wird beim Überqueren der Grazer Mur einen sehnsüchtigen Blick von einer der Brücken werfen und sich vorstellen, wo und wie er hier gerne fischen würde. Tatsächlich bietet die Mur hier nahezu alles – vom Spinnfischen bis hin zum Fliegenfischen. Egal ob man in der Mittagspause eines Arbeitstages schnell ein paar Würfe machen, nach Feierabend abschalten oder einen ganzen freien Tag am Wasser verbringen will, ohne eine längere Anfahrt in Kauf nehmen zu wollen – die Nähe des Flusses schafft für den Angler in der Stadt fantastische Möglichkeiten, seine Passion zu pflegen.

Einstige Probleme mit der Wasserqualität sind längst vergessen. Seltene und schon verschwundene Fischarten, die bereits weit oben auf den Roten Listen der vom Aussterben bedrohten Arten standen, sind zurückgekehrt.

FISHIN' GRAZ

Ansitz auf Aalrutten, Fliegenfischen auf Salmoniden, Grundangeln auf Barben – Gert Richter über die Mur in Graz, ein von der E-Wirtschaft bedrohtes urbanes Toprevier.

Mehr als fünfundzwanzig bestätigte Fischarten, darunter einige FFH-Zielarten (Fauna – Flora – Habitat – Richtlinie der EU) leben heute wieder mitten in der Großstadt. Für uns Fischer sind vor allem die guten Bestände an Bachforellen, Regenbogenforellen, Äschen, Barben und Aalrutten interessant. Einzigartig jedoch ist der hervorragende, selbst reproduzierende Huchenbestand. Welche andere Großstadt hat schon ähnliches zu bieten? Gut, München, aber dann ist mit den nennenswerten urbanen Huchenbeständen bald Schluss.

Huchen unterm Uhrturm. Ein eigenartiges Flair umgibt den Fliegenfischer, wenn entlang der Murpromenade zwischen altem Baumbestand und mit Graffiti-geschmückten Ufermauern vor der Silhouette der Altstadt Passanten und Erholungssuchenden seine Wurfkünste bestaunt werden. Im Spätherbst und Winter kommt dann die hohe Zeit der Huchenfischer, die – oft mit Blick auf die Murinsel – ihrem Zielfisch nachstellen. Den Kalvarien-

berg oder das Wahrzeichen der Stadt, den Uhrturm, im Auge, ist es möglich, so manchen gewichtigen Aitel oder eine der riesigen Barben auf die Schuppen zu legen. Spezialisten wissen auch einige Plätze, wo es sich lohnt, spät im Jahr auf kapitale Aalrutten anzusetzen.

Die wunderbare Möglichkeit, abseits der Hektik und doch ins urbane Umfeld abzutauchen in eine gänzlich andere Welt, einfach auszuspannen, um in den wenigen Stunden beim Angeln die leeren Batterien wieder aufzuladen und neue Kraft zu schöpfen aus der Energie des frei fließenden Flusses und der beeindruckenden Landschaft im Herzen der Stadt – diese Möglichkeit gibt es wahrlich nicht oft. Fishin` Graz – fast schon einzigartig...

PS.: Dieses Privileg, das die Stadt Graz genießt, ist übrigens – wie vielerorts – von der Gier der Stromkonzerne, die wenigen verbliebenen freien Fließstrecken unserer Flüsse in stinkende, verschlammte Stauseen zur Stromproduktion zu verwandeln, bedroht. Aber das ist natürlich eine ganz andere Geschichte.

AUF BARSCH UNTERM EIFFELTURM

Paris liegt an der Seine... Okay, das ist bekannt. Aber eine verschworene Gemeinde erfüllt die Zeile aus einem alten Schlager mit ganz anderer Bedeutung. Mit Blick auf den Eiffelturm machen viele Hobbyangler in den Arbeitspausen Jagd auf Barsche, Welse und Zander. **Sigrid Neudecker** hat einige der Pariser Streetfisher getroffen.

Im Hintergrund ragt der Eiffelturm in die Höhe, von der Straße dringen globalisierte Indio-Straßenmusikketzen herunter, und Olivier wirft erneut aus. Angeln in der Seine? „Auf diese Idee wäre ich früher auch nie gekommen“, sagt er. „Dabei bin ich hundertprozentiger Pariser. Und eine Angelrute habe ich schon in der Hand gehalten, bevor ich gehen konnte.“ Erst ein Internetforum öffnete ihm die Augen. Seither springt der 23-jährige Jus-Student nach Vorlesungen gern einmal in die Métro, um für „zwei Stunden, manchmal drei“ die Angel in den berühmten Fluss zu halten. Und das nicht nur zu seinem eigenen Vergnügen. „Oft wollen Touristen Fotos von mir machen. Das ist eine sehr kommunikative Beschäftigung. Man kommt mit allen möglichen Menschen ins Gespräch. Ah, entwischt!“

Olivier geht auf Raubfische. Als Jugendlicher ist er dem Fliegenfischen verfallen, aber dafür müsste er von Paris aus mindestens zwei Stunden an das nächste geeignete Gewässer fahren. Angeln an der Seine oder am Canal St. Martin ist ein guter Ersatz.

„Paris bietet wirklich einen Gewinnercocktail“, sagt Olivier und wirft wieder aus. „Hier gibt es viele Brücken, und die Ausflugsboote wirbeln immer wieder das Wasser auf und bringen Sauerstoff hinein.“ Die Barsche sind heute durchaus aktiv, aber er ist nicht schnell genug. „Schon wieder entwischt! Zwei zu null für den Fisch.“

Olivier geht langsam stromaufwärts und trifft Nguyen, den er aus dem Internetforum kennt. Nguyen steht unter

der Brücke, die zum Eiffelturm führt. Erst vor wenigen Minuten hat er einen Zander gefangen, sagt er. „Die halten sich gern im Schatten auf.“

Olivier wechselt auf einen größeren Köder und riskiert es, ihn knapp über den Flussboden zu ziehen. Er deutet auf ein rostiges Wrack ein paar Meter weiter, das vor kurzem aus dem Wasser gezogen worden ist. Man sieht noch all die Angelschnüre, die sich im Laufe der Zeit daran verfangen haben. Ein wahres Ködergrab. „In der Seine liegt so viel herum“, sagt Olivier, „man muss wirklich aufpassen.“

Fischreiche Seine. Die Zander wollen heute nicht so recht, Olivier und Ngyuen wandern weiter. Zwischen einem Haus- und einem Restaurantboot zieht Olivier dann plötzlich einen Barsch nach dem anderen aus dem Wasser. Nach einem schnellen Erinnerungsfoto werden sie wieder hineingeworfen – ein paar Meter weiter, damit sie „die anderen nicht warnen“. Die in Paris geltende Regelung klingt ein wenig kurios. Man muss den Fisch nicht zurückwerfen, es ist auch nicht verboten, ihn zu töten. Man darf ihn jedoch aufgrund der Schadstoffbelastung nicht essen. Wodurch sich die ersten beiden Punkte erübrigen.

13 Fischarten gibt es mittlerweile wieder in der Seine, manche von ihnen sind immer zu bestimmten Tageszeiten an bestimmten Stellen. „Streetfisher verraten gute Plätze gern untereinander weiter“, sagt Nguyen, „aber nur persönlich, nicht im Internet. Man wüsste nie, wer das liest und ob der-

jenige die Fische respektvoll behandelt.“ Er schlägt vor, ein paar hundert Meter stromaufwärts zu gehen, wo die berühmten Ausflugsboote liegen. „Ein Geheimplatz für Zander. Wobei es in Paris oft so ist, dass man statt eines Zanders plötzlich einen Wels an der Angel hat.“ Er zeigt auf seinem Handy Fotos von Riesenwelsen, „so groß wie ich“. Olivier sieht sich das Bild an. „Ich hoffe, dass ich nie so einen fange. Ich könnte den nie über die hohen Kaimauern rausziehen.“

In Paris kostet eine Jahreskarte rund 70 Euro. Für Frauen gibt es eine spezielle Genehmigung, die ist gratis. Trotzdem sieht man vor allem junge Männer an den Seine-Ufern mit ihren Angeln, darunter viele Studenten, aber auch Geschäftsleute oder Verkäufer, die ihre Mittagspausen am Wasser verbringen, in der einen Hand die Angelrute, in der anderen ein Sandwich, manche im Berufs-Outfit. Olivier wird vom kommenden Jahr an als Anwalt zu ihnen gehören. „Wenn die einen großen Fisch rausholen“, sagt Nguyen, „muss der Anzug nachher in die Reinigung.“

Die Zander, die zwischen Kaimauern und Ausflugsbooten liegen, zeigen sich heute durchaus interessiert, aber gewitzt. Nguyen spürt einige mächtige Bisse, aber keiner bleibt hängen. Allerdings fehlt seinem Köder bereits nach wenigen Minuten der Schwanz. Oliviers Fangfrequenz ist auch stark zurückgegangen. Einen kleinen Barsch holt er noch aus der Seine, dann ist Ruhe. Seine Enttäuschung hält sich in Grenzen. Er blickt um sich: „Ist das hier nicht wunderschön?“

Foto: Sigrid Neudecker



Der süße Bonefish

Ohne lange Flugreise inklusive Jetlag machte sich **Rudolf Thurner** auf die Suche nach starken, schlanken Kämpfern – und fand sie in der Barbenregion vor den Toren Wiens.

Es gibt ihn doch, den Bonefish des Süßwassers, und es gibt ihn auch bei uns im kleinen Bach, diesen Ausnahmekämpfer. Die Barbe ist ein Vertreter der Karpfenartigen (Cypriniden) und gilt als Leitfisch der nach ihr benannten Flussregion. Sie kommen unterhalb der Äschenregion vor, wo die Bäche schon etwas wärmer, aber doch noch sauerstoffreich sind. Der Schwechatbach, etliche Kilometer oberhalb seiner Mündung in die Donau, ist so ein Bach, in den bei Hochwasser immer wieder stattliche Exemplare aufsteigen, um ihr Laichgeschäft zu verrichten. Die Barbe mit ihrem muskelbepackten, spindelförmigen Körper und ihrem rüsselförmigen unterständigen Maul, an dem fleischige Lippen mit vier Tastbarteln sitzen, ist wie geschaffen für unsere strömungsreichen Bäche. Mit seinen starken, rötlich gezeichneten Flossen glänzt dieses Kraftpaket bei der Nahrungsaufnahme am Grund gelblichgold in der Sonne, aber auch, wenn es sich im Drill mit aller Macht vom Haken befreien will.

Ja, ich wollte sie befischen, die kampfstarke Barbe, die ich schon als kleiner Junge mit der Grundangel und dem Glöckerl an der Rutenspitze aus den Fluten der Donau fischte und die mir

Barbe im Drill

Bei den schlanken Energiebündeln paart sich die Kampfkraft der Regenbogenforelle mit der Hinterlist des Karpfens.



mit ihrer Kraft und Ausdauer schon damals viel Freude bereitete.

Volle Barbengumpe. Doch dieses Mal sollte es mit der Flugangel und der Nympe sein. Eine schwierige Aufgabe - ich hatte zwar in den vergangenen Jahren immer wieder Teilerfolge, aber meinem Gefühl nach waren das immer nur Zufallsfänge. Nun wollte ich sie gezielt fangen, da ich in meinem Revier im Schwechatbach beim Forellenfischen eine Gumpe voll mit Barben entdeckt hatte.

Bei Barben scheint sich die Kampfkraft der Regenbogenforelle mit der Hinterlist des Karpfens zu paaren, deshalb entschied ich mich für eine Bachrute der AFTMA-Klasse 6 mit einem etwas stärkerem Vorfach. Schon zu Hause hatte ich beim Fliegenbinden mit einigen Barbenmustern experimentiert. Eines davon gefiel mir besonders gut: ein etwas größeres Köcherfliegenmuster mit einer großen Tungstenperle, damit die Nympe auch richtig tief am Grund geführt werden kann. Dies war das erste Muster, das ich, am Barben-Pool des Baches angekommen, anknüpfte. Langsam und sehr vorsichtig watete ich seitlich von unten an den Pool heran, immer darauf bedacht, die im Auslauf des Pooles stehenden Fische nicht zu vergrämen. Denn flus-saufwärts flüchtende Fische könnten

sämtliche Besiedler der Gumpe beunruhigen - und das wäre das Letzte gewesen, was ich wollte.

Die ersten Würfe mit meiner Nympe landeten im Auslauf des Pools; ich bekam relativ rasch einen Biss und war diesmal fast ein wenig enttäuscht, als ich eine Regenbogenforelle landete. Ich war ja auf Barben fokussiert.

Nachdem ich mich vorsichtig noch einige Schritte weiter vorangetastet hatte, begann ich seitlich der Gumpe mit dem Tschechisch-Nymphen, einer Methode, bei der durch Heben der Rutenspitze und Mitgehen mit der Strömungsgeschwindigkeit immer Kontakt zur Nympe gehalten werden kann. Nach dem vierten Wurf kam der Hänger, es rührte sich zunächst gar nichts. Das allerdings änderte sich blitzartig, und plötzlich hatte ich alle Hände voll zu tun, um meine Beute nicht nach wenigen Sekunden wieder zu verlieren. Barben verstehen es wie kaum ein anderer Fisch – ausgenommen der Bonefish in den tropischen Mangroven-Flats –, die Strömung zu ihren Gunsten auszunützen. Die großen Flossen werden dabei wie Segel aufgestellt, um sich dem Zug zu widersetzen.

Der Torpedofisch. Im Gegensatz zu der Regenbogenforelle, die noch kurz zuvor an der Oberfläche gekämpft hatte und gesprungen war, bohrte sich die-



Foto: Fotoliar/Dusan Zidar

Der Zwilling aus dem Meer

Der kampfstarke Bonefish ist einer der beliebtesten Zielfische im tropischen Flachwasser.



Fotos: Rudolf Thurner (3)

Gelandet

Man muss alles richtig machen, um Barben mit der Nympe zu überlisten. .

ser Fisch wie ein Torpedo in den Grund des Gewässers und versuchte immer wieder, das Vorfach an großen Steinen zu sprengen. Zum Glück war der Gumpen nicht groß, und die Wahl eines stärkeren Vorfaches erwies sich als goldrichtig. Nach etlichen, vom Kreischen der Rolle begleiteten Fluchtversuchen erlahmten ihre Kräfte allmählich, und ich konnte einen wunderschönen Fisch über den Kescherrand führen.

Die Freude war groß, denn es war mein erster gezielt gefangener Süßwas-

ser-Bonefish. Ich verlor an diesem Tag noch zwei Fische, die taktisch besser eingestellt waren als ich, aber dann konnte ich doch noch einen tollen Kämpfer überlisten, um ihm anschließend die Freiheit zu schenken.

Dies wird für mich sicher nicht der letzte Angeltag dieser Art bleiben. Was gibt es Schöneres als ohne Flugreise mit der Fliegenrute auf Bonefish zu angeln? Und ganz ehrlich: Bonefish und Barbe sehen einander irgendwie doch ziemlich ähnlich, oder? 



Das Muster

Eine zottelige Köcherfliegenlarve mit Tungstenperle wird am Grund geführt.

RÖSSLER

UNBEDINGT VORMERKEN!!!!

FLOHMARKT zum Saisonende!!!

Samstag, 27.11.2010, 8-15 Uhr

GREYS, CHUB und
HARDY Einzelstücke,
Restposten bis -40%

Rössler Sportfischerbedarf GmbH
Benedikt Schellinger Gasse 27, 1150 Wien
1 Minute von U3 Station Schweglerstrasse

Ruten, Rollen und
Taschen ab € 5,-
Schnüre, Schwimmer,
Blinker ab € 1,-

„ALLES MUSS RAUS!!!“



HARDY
AENWICK ENGLAND

GREYS
BORN TO FISH

CHUB
SPECIALIST INNOVATION



Immer nur...

„Aale im Rhein“?

„Fangfieber vor Rügen“?

„Dorsche pilken im Fjord“?



Wir informieren Sie über ÖSTERREICHS Fischerei!

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT



Um nur 35 Euro erhalten Sie
sechs Mal im Jahr **Fisch&Wasser**
nach Hause geliefert.



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

ZVR: 300945078

- Ja, ich bin über 18, möchte Fisch&Wasser gerne zum Preis von 35 Euro 6 Mal pro Jahr nach Hause geschickt bekommen.

Vorname: _____

Zuname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße/Nr.: _____

Postleitzahl/Wohnort: _____

E-Mail (wenn erwünscht): _____

Unterschrift: _____

Diesen Kupon bitte vollständig ausgefüllt an den Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Verband, Lenaugasse 14, 1080 Wien, senden. Sie erhalten umgehend einen Erlagschein über 35 Euro. Sobald dieser Betrag auf unserem Konto einlangt, schicken wir Ihnen beginnend mit der aktuellen Ausgabe von Fisch&Wasser 6 Ausgaben für die Dauer eines Jahres. Nützen Sie auch die Möglichkeit der gleichwertigen Abonnement-Bestellung mit den obengenannten Daten per Mail an: office@fischundwasser.at. Telefonische Rückfragen unter: 01/403 21 76. Nach Ablauf des Belieferungszeitraumes wird der Bezug automatisch eingestellt.



Michael Schauer,
Amur, 103 cm, 12,50 kg,
Fürholz-Teich



Friedrich Sigl,
Hecht, 117 cm,
ca. 10 kg, Seebarn



Davrin Sonenvald,
Schuppenkarpfen, 83 cm,
13,5 kg, Wienerwaldsee

Petri Heil im Sommer Die Erfolge unserer Verbandsmitglieder



Mathias Buxbaum,
Schuppenkarpfen,
Wienerwaldsee, 13,54 kg



Claudia Gstöttl,
Schuppenkarpfen,
Wienerwaldsee, o. A.



Gaspar Vasi,
Schuppenkarpfen,
86 cm, 10 kg, Leitha



Eduard Hrdina,
Daubel-Karpfen
88cm, 18,70 kg

„Hotspot der Artenvielfalt“

Wiens Bürgermeister Michael Häupl über Naturschutz in der Großstadt

FISCH & WASSER: Herr Bürgermeister Dr. Häupl, welchen Stellenwert hat die für eine Millionenstadt erstaunliche biologische Artenvielfalt in Ihrer politischen Tätigkeit?

Michael Häupl: Ich war sechs Jahre lang – von 1988 bis 1994 – Wiener Umweltstadtrat. Und als studierter Biologe habe ich meine Leidenschaft für Biologie natürlich auch als Bürgermeister beibehalten. Wien gilt heute als „Hotspot“ der Artenvielfalt. Grund dafür ist unsere vorausschauende Umweltpolitik. Dass wir viele seltene und streng geschützte Arten wie etwa das Nachtpfauenauge, Ziesel oder Zirkelschnecke in der Stadt haben, haben wir der Tatsache zu verdanken, dass wir für Erhalt und Ausbau der entsprechenden Lebensräume gesorgt haben. Mit dem Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm „Netzwerk Natur“ arbeitet Wien an der Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen von 89 „prioritär bedeutenden“ Tier- und Pflanzenarten. Wien gilt übrigens auch als Spechthauptstadt Europas. Bis auf den „Dreizehenspecht“ leben alle in Europa existierenden Spechtarten innerhalb der Wiener Stadtgrenzen.

FISCH & WASSER: Biologen haben beeindruckende 25 verschiedene Fischarten im citynahen Donaukanal nachgewiesen. Was kann getan werden, um Fauna und Flora in diesem Fluss, aber auch in den vielen Donauausständen, dem Prater oder dem Nationalpark Donauauen, der ja zum Teil im Stadtgebiet liegt, zu erhalten und zu fördern?

Häupl: Ein Drittel der Stadtfläche Wiens ist Schutzgebiet nach dem Wiener Naturschutzgesetz. Damit können wir naturnahe Lebensräume und seltene und gefährdete Arten

erhalten. Durch laufende Evaluierungen des Ist-Zustandes lassen sich natürlich auch Bereiche mit Verbesserungspotenzial ausfindig machen. Im Zusammenhang mit Gewässern in Wien werden z.B. in der Alten Donau Armleuchteralgen gefördert und durch Schonzone geschützt. Wasserpflanzen sind wichtig für die Wasserqualität, da sie Nährstoffe binden und in direkter Konkurrenz zu den Planktonalgen stehen. Sie verringern somit die Trübe und erhalten den Artenreichtum. Heuer erstmals stellt die MA 45 – Wiener Gewässer interessierten Uferpächtern an der Alten Donau kostenlos gewässertypische Pflanzen wie Rohrkolben, Ufer-Seggen, Schwertlilien und Blutweiderich zur Verfügung. Mit dieser Aktion und einer zusätzlichen Beratung soll eine schrittweise Renaturierung von hart verbauten Uferzonen erreicht werden.

FISCH & WASSER: Wie erleben Sie selbst als promovierter Biologe die Wiener Natur?

Häupl: In Wien ist sie nicht nur in den großen Naturgebieten wie dem Biosphären- oder dem Nationalpark, sondern auch im Kleinen überall zu finden. Wir haben 850 Parkanlagen in der Stadt. Dazu kommen unzählige Grünflächen, die von den Bewohnern der Stadt geschaffen und gepflegt werden. Nicht umsonst haben wir beeindruckende 51 Prozent Grünfläche in Wien. Und dieser hohe Grünraumanteil ist ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität. Das genießen alle Wienerinnen und Wiener. 



Foto: Hubert Dimko

Die Donau als Lebensader

Umweltstadträtin Sima und Ministerin Bures setzten in der Donau symbolisch Sterlets aus.

Die Donau beherbergt als Lebensader Europas eine Vielzahl an Fischarten. Mit dem symbolischen Aussetzen vom Aussterben bedrohter Sterlets, der kleinsten heimischen Art der Donaustö, setzten Bundesministerin Doris Bures und die Wiener Umweltstadträtin Ulli Sima unlängst ein

deutliches Zeichen für die Artenvielfalt. Ministerin Bures: „Gemeinsam mit der via donau bemühen wir uns intensiv, die Artenvielfalt in der Donau zu erhalten. So wird durch Renaturierungsprojekte die Wiederanbindung von Altarmen an den Hauptstrom und hochwertiger Lebensraum für ver-

schiedene gefährdete Fischarten geschaffen.“ Umweltstadträtin Sima: „Wien und die Donau sind untrennbar miteinander verbunden. Daher freut es mich besonders, im Jahr der Artenvielfalt einen Beitrag leisten zu können, dass die Vielfalt an Fischen im wichtigsten Fluss Europas gestärkt wird.“

Heute sind zwar nach wie vor fast alle für die Donau typischen Fischarten vertreten, von einigen Arten sinkt die Population allerdings im bedenklichen Ausmaß. Viele Arten sind stark gefährdet bzw. teilweise sogar vom Aussterben bedroht. Das weitere



Foto: via donau

Überleben der Fische wird durch ein begleitendes Programm in Zusammenarbeit mit via Donau und dem Nationalpark Donau-Auen gesichert. 

AUS DEN VEREINEN

LO STEIERMARK

Kapellen

Endlich ist es geschafft. Viele Schwierigkeiten mussten gemeistert werden, und nun ist es soweit: Der Jugendanglerverein Kapellen im Mürztal hat eine eigene Teichanlage. Vorerst mit Karpfen und einigen Zandern besetzt, will die engagierte Vereinsführung um Obmann Erich Ulm vor allem Jugendliche für das waidgerechte Fischen interessieren. Als tatkräftiger „Geburtshelfer“ der Anlage hat sich die LO Steiermark engagiert. Auch Landtagsabgeordneter Markus Zelisko unterstützt die rund vierzig Jugendlichen. Im März 2011, bei der Generalversammlung des in jeder Hinsicht jungen Vereins, sollte dann ein Beitritt zum VÖAFV



LA Markus Zelisko, Christian Ulm,
LO-Obmann Dr. Günther Kräuter (v.l.n.r)

nichts im Wege stehen. Verbandspräsident Günther Kräuter hat sein Kommen zugesagt.

LO WIEN

Bildungsfahrt

Die Abfahrt erfolgte um 8 Uhr pünktlich mit 39 Personen an Bord Richtung Nasswald. Wir besuchten das VÖAFV-Revier Schwarza, das an Schönheit der Landschaft ihresgleichen sucht. Nach Ankunft in Kaiserbrunn gab es auf der Terrasse des Landgasthofes ein wunderbares Gabelfrühstück. Danach besuchten wir die Hübmer-Gedächtnisstätte und die Kirche – Führung durch DI Peter Lepkowitz, MA 49. Dann ging es in die Fischzuchtanlage und die angeschlossene Wildkammer. Nach den Kostproben (Hirschwurst, Räucherforellen und geräuchertes Hirschfleisch)



Aufmerksam folgten die Teilnehmer den Ausführungen bei der LO Wien-Bildungsfahrt

waren die angebotenen Produkte bald ausverkauft. Nach dem Mittagessen gab es eine Teilung in zwei Gruppen: Gruppe 1: Besuch des Wasserleitungsmuseums mit Filmvorführung im Wasserschlüssel, Gruppe 2: Vortrag über die Bewirtschaftung des Revieres Schwarza, Cocooning und Artificial nests durch Obmann DI Georg Holzer, der uns ausführlich vormalige Besatzfehler und die „Sünden“ vergangener Jahre an den untersuchten Gewässern vermittelte. Ein wirklich faszinierender Vortrag! Danach gab es einen gemütlichen Ausklang bei Brettljause und Musik (Steir. Ziehharmonika-Spieler) Die Ausfahrt endete schließlich um 18.30, als wir wohlbehalten wieder beim Wiener Rathaus ankamen. Großer Dank gebührt dem Organisator dieses herrlichen Tages, Obm.-Stv. Harald Willig, der in gewohnter Manier einen makellosen Event auf die Beine gestellt hat, der allen Teilnehmern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.com

Revierreinigungen

Albern Wien/NÖ: Samstag, den 16.10.2010, um 8 Uhr. Treffpunkt ist beim Steg.

Badener Teich: Samstag, den 23.10.2010, um 8 Uhr. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten. Für Verköstigung ist wie immer gesorgt.

Kranzlegung Donauopfer

Kranzlegung für die Opfer der Donau am Sonntag, dem 7.11.2010, Beginn 14 Uhr, „Zum Friedhof der Namenlosen“. Für Blumen- u. Kranzspenden wären wir sehr dankbar.

Außerordentliche Generalversammlung

Die ao. Generalversammlung findet am Samstag, dem 20.11.2010, Beginn 14 Uhr, im Festsaal vom Magistrat 1110 Wien, Enkplatz 2, statt. Anträge müssen bis spätestens 14 Tage vorher schriftlich bei Obfrau Christine Hauth, 1110 Wien, Thürlnhofstraße 22/9/7, einlangen.

Fischerhütten

Folgende Hüttenplätze kommen zur Vergabe: Donau, rechtes Ufer, Nr. 239, 134, 172 und 178

Vorstandssitzungen

Unsere nächsten Vorstandssitzungen finden jeweils am Di., 5.10., 2.11. und 7.12.2010 im Gasthaus Ettl „Zum Friedhof der Namenlosen“, Albern, mit Beginn um 18 Uhr, statt.

Vereinsabend im Oktober

Donnerstag, 28.10.2010, Gasthaus „Zum Futtertrog“, Mannswörtherstraße 39, ab 18 Uhr.



Zica Jankovic, Spiegelkarpfen, 21 kg, 95 cm,
DOK I – Petri Heil!



Stolz: die sechs erfolgreichen Jungangler nach der gelungenen Veranstaltung



Fabio, der Karpfenschreck, freute sich schon sehr auf das Jugendfischen am Badener Teich

Kinder- und Jugendfischen

An unserem 1. Kinder/Jugendfischen am 4.9.2010, von 14 bis 17 Uhr, am Badener Teich nahmen sechs Kinder mit viel Freude und Ergeiz teil.

Adressenänderungen

bitte unverzüglich an Obfrau Christine Hauth, Tel. 0699/817 81 153, per E-Mail: christine.hauth@gmx.at oder im Verbandssekretariat melden.

ANGERN/MARCH

Revierreinigung

Unsere 2. Revierreinigung findet am 16.10.2010 statt, es wird um zahlreiche Teilnahme ersucht, Treffpunkt bei der Vereinshütte um 8 Uhr.

Fischerfest

Das diesjährige Fischerfest war ein voller Erfolg für den Fischereiverein, Obmann Josef Bogner konnte neben vielen Mitgliedern auch Bürgermeister Robert Meißl begrüßen, der eine Auszeichnung vom Fischereiverein entgegen nehmen konnte. Ein besonderes Dankeschön möchten wir den vielen Helfern, für die vorbildliche Zusammenarbeit, und vor allem unseren Fischerfrauen für die ausgezeichneten Mehlspeisen aussprechen.

DONAUKANAL

Kommunikationsfischen

Obmann KR Zabka begrüßte bei schönem Herbstwetter eine große Anzahl von Teilnehmern beim Kommunikationsfischen des Vereines Donaukanal, das am Samstag, den 11. September 2010 im Revier Mühlwas-

ser Aspern durchgeführt wurde. Auch diesmal gab es keine Sieger, sondern unter allen Teilnehmern wurden wertvolle Sachpreise (teils vom Verein angekauft) vom Obmann zur Verlosung gebracht. Mit großer Freude nahmen die Gewinner ihre Preise entgegen.

Wie jedes Jahr möchten wir den Damen für ihre Mithilfe bei der Veranstaltung, sowie den Spendern und Gönnern auf diesem Wege ein großes „DANKE“ sagen. Mit diesen Spenden wird jedes Jahr ein wertvoller Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung geleistet.

Ein Dankeschön gilt den Kollegen: Banny, Bates, Bican sen., Bican jun., Bruckner, Flicker, Gräupel, Hager Peter, Horwarth, Janisch, Ing.Lenzen, Ing. Mathe, Rabl, Stehr, Winter, KR Zabka;

Sowie den Firmen: Autohaus Moser, Grabmayer, Henkel, Renault Riegler, Restaurant Symphonie, Sofienwirt Amesberger, Wien Energie;

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung findet am Samstag, den 11. Dezember 2010 im Fischerforum, 1080 Wien, Lenaugasse 14, Beginn 9.00 Uhr statt: Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung, 2. Berichte Obmann, Kassier, Kassenkontrolle, Sonstige, 3. Ergänzungswahl, 4. Verbandsbericht, 5. Ehrungen, 6. Anträge, 7. Allfälliges

Anträge sind schriftlich bis spätestens 19. November 2010 an Obmann KR Fritz Zabka, 1080 Wien, Lenaugasse 14 zu richten.

Terminvorschau

Die Lizenzanzahlungen für 2011 finden in der Vereinshütte Mühlwasser-Aspern zu nachstehenden Terminen statt:

Lizenzen MW-Aspern und Donaukanal am Mittwoch, 29. Dezember 2010, Montag,

10. Jänner 2011, Freitag, 21. Jänner 2011 und Mittwoch, 16. Februar 2011.

Jeweils von 18 bis 20 Uhr. Mittwoch, der 16. Februar 2011 ist der letzte Termin um die Lizenz Mühlwasser Aspern für das Jahr 2011 zu verlängern!!!!

Ohne Vorweis der für 2011 gültigen amtlichen Fischerkarte (Zahlscheinabschnitt gilt nicht als Verlängerung) sowie Abgabe der Lizenz 2010 und der ordnungsgemäß ausgefüllten Fangstatistik kann keine Lizenz für 2011 ausgeben werden.

Vereinsabend

Achtung: Der nächste Vereinsabend für Mitglieder und Interessenten findet am Montag, den 6. Dezember 2010, von 18.00 bis 19.00 Uhr direkt in der Vereinshütte am Mühlwasser-Aspern/Untere Konradsiedlung statt. Sie haben auch die Möglichkeit, den Verein Donaukanal unter folgender Mailadresse zu kontaktieren: fv-donaukanal@chello.at

DONAUSTADT

Sommerrückblick

Über die Sommermonate fanden einige Veranstaltungen für unsere Mitglieder statt. So können wir über ein gelungenes Vereinsfischen berichten, bei dem sich 19 Personen am Wasser trafen, ihrem Hobby frönten und sich gut unterhielten. Einen herzlichen Dank an Koll. Rudolf Böhm, der diese Veranstaltung wieder mit Bravour organisierte.

Auch das Freundschaftsfischen mit unserem Nachbarverein Gerasdorf sowie das „Walter Indra Gedenkfishen, verliefen reibungslos. Wir hoffen, allen Teilnehmern hat es gefallen, und freuen uns schon auf das kommende Jahr und die rege Teilnahme von euch allen.

Jugend

Unsere Jugendbetreuer Johann Deim und Gerhard Knürzinger bedanken sich bei allen Kids und Teenies, die unsere Jugendfischen besucht haben, und können es gar nicht erwarten, auch nächsten Sommer wieder mit euch den Fischen nachzustellen.

Gewässerreinigungen

Die Reinigung am OMW-Stadlau findet Sonntag, dem 10.10.2010 statt. Treffpunkt ist wie gewohnt um 9 Uhr im Garten von Koll. Robert Mladik (rechts vom Bootssteg).

Am Teich Gerasdorf nehmen wir die Beseitigung von Unrat und die Wiederherstellung von Angelplätzen am Samstag, dem 9.10.2010 in Angriff. Wir treffen uns um 9 Uhr beim Container. Für euer leibliches Wohl wird selbstverständlich gesorgt.

Achtung! Das Fischen ist an den Tagen der Reinigung von 8-12 Uhr verboten. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer!

Jahresversammlung

Am Sonntag, den 21.11.2010, um 9

Uhr findet unsere Jahresversammlung im E- Werksaal am Handelskai 212 statt. Anträge sind bis spätestens 6 Wochen vor der Jahresversammlung (Datum des Poststempels), schriftlich an die Vereinsleitung, Hartmannsgasse 19/19, 1050 Wien zu richten. Später eingegangene Anträge werden nicht berücksichtigt. Auf euer Kommen freut sich die Vereinsleitung. Der Zugang ist ausschließlich über den Handelskai möglich.

Kontrolle

Bei Fragen zur Kontrolle oder Problemen am Wasser steht euch Kontrollobmann, Wolfgang Magedin gerne unter Tel.: 0676 523 14 90 zur Verfügung.

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Marchproblematik

Am 11.8.2010 nahmen Obm. Johann Istvanek, VÖAFV-Vizepräsidentin Eveline Kral und Verbandssekretär Martin Genser die Einladung des Slowakischen Fischereirates nach Bratislava wahr, um das Thema „Lösung der Grenzprobleme in Bezug auf die Fischerei an der March“ zu besprechen. Als durchaus erfreuliches Ergebnis konnten Zusagen seitens der slowakischen Verantwortlichen gewertet werden, die Fischereikontrollen einerseits zu verschärfen und andererseits Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen, um eine gemeinsame Gesprächsbasis für auftretende Probleme und deren Abhilfe zu schaffen. Spürbar war ebenfalls die offene Kommunikationsbereitschaft seitens des Slowakischen Fischereirates generell in Bezug auf die Grenzgewässerproblematik an der March. Die ersten Schritte sind gesetzt, es bleibt aber noch viel zu tun.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet heuer am 20.11.2010 statt. Einladungen ergehen noch rechtzeitig an alle Mitglieder.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Kinder- und Jugendfischen

Am 4. September 2010 fanden sich 16 Kinder vor 8.30 Uhr mit deren Angehörigen beim Segelhafen-Nord ein. Nach der Begrüßung durch Johann



Alles Liebe zum 80. Geburtstag wünscht dir, lieber Walter, der Verein Floridsdorf

Schmidt und Einteilung der Betreuer/Kinder begannen alle zu fischen.

Im Laufe des Vormittag wurden unter akribischen Einsatz unser Betreuer (Anködern, Abhaken, Haken- bzw. Montagewechsel, etc.) Barsche, Rotaugen Nasen, Brachsen in allen Größen und natürlich viele Schwarzmundgrundeln gefangen. Zwischendurch wurden auch Trink - und Essenspausen eingelegt.

Zu Mittag begann es leider zu regnen. Also verteilten wir Geschenke an die teilnehmenden Kinder, die sich alle sehr freuten. Die Veranstaltung fand um ca. 13.30 Uhr ihr Ende, wobei die Rückmeldungen von Eltern und Begleitern an den Verein äußerst positiv waren. Wir bedanken uns bei allen Spendern und Helfern.

Lizenzinzahlung 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch 2011 haben Sie die Möglichkeit, ihre Einzahlung (Lizenzlösung, Neueinschreibung, Vereinswechsel) im Vereinslokal, 1210 Wien, Rußbergstraße 13/13/Lokal, zu folgenden Terminen zu tätigen:

Sonntag, 09.01.2011, 9-12Uhr, Donnerstag, 13.01.2011, 19-21 Uhr, Donnerstag, 20.01.2011, 19-21 Uhr, Sonntag, 23.01.2011, 9-12 Uhr, Sonntag, 30.01.2011, 9-12Uhr, Donnerstag, 03.02.2011, 19-21 Uhr.

Unter den Kolleginnen und Kollegen, die im Vereinslokal die Lizenz „Floridsdorf 2011“ erwerben, wird bei der Jahresversammlung 2011 eine Lizenz „Floridsdorf Angel 2012“ verlost. Unser Vereinslokal ist mit der Straßenbahnlinie 26 erreichbar (Endstation).

Vereinsabende

Unsere Vereinsabende finden jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im obengenannten Vereinslokal statt. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der FV-Floridsdorf.

FRANZEN

<http://fischteich-franzen.cafe-puls.com>

2. Teichreinigung 2010

Diese führen wir am Samstag, den 27. 11. 2010, mit Treffpunkt um 9 Uhr im Café Puls in 3594 Franzen 76, durch. Bei Fragen dazu: Tel.: 0 29 88/20 175, www.cafe-puls.com. Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung und Ausgabe der Jahreslizenzen für den Franzinger Teich findet am Samstag, den 19. 02. 2011, um 9 Uhr im Café Puls in Franzen statt.

Themen und Diskussionspunkte für die JV bitte kurz schriftlich dargestellt an Obmann Josef Lang per Mail (lanjos@aon.at) übermitteln.

FREUDENAU

<http://www.verein-freudenau.at>

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 12. November 2010 im Gasthaus Mehler, Handelskai 338, 1020 Wien statt. Beginn ist um 18.30 Uhr. Um rege Teilnahme wird gebeten. Anträge sind rechtzeitig, spätestens jedoch 14 Tage vor dem Tag der Versammlung, unter folgender Adresse – Wolfgang Petrouschek, Wällischgasse 3/3, 1030 Wien – einzubringen.

Gewässerreinigung

Die zweite Gewässerreinigung des heurigen Jahres findet am 16. Oktober 2010 statt. Der Beginn der Veranstaltung ist für 9.00 Uhr festgelegt. Der Treffpunkt ist wie gewohnt bei der Vereinshütte am Donaukanal. Damit auch dieser „Tag des reinen Wassers“ wieder ein Erfolg wird, ersuchen wir um Mitnahme von Astscheren, Sägen etc. Zum eigenen Schutz raten wir zur Verwendung von Arbeitshandschuhen. Während der gesamten Dauer der Revierreinigung – von 9 bis ca. 12 Uhr – ist das Fischen untersagt!

Jugendfischen

Am 4.9.2010 fand im Hafengelände ein von Gerhard Kramreither organisiertes Jugendfischen statt. Die fische-reibegeisterten Jugendlichen wurden vom Verein mit Würsteln und Getränken versorgt.

Im Anschluss an diese Veranstaltung begann um 15.00 Uhr unser jährliches „Hüttenfest“. Bei einem ausgezeichneten „Spanferkelessen“, durchgeführt von einigen Fischerkollegen, und einer Geschenkverlosung, konnten wir zahlreiche Gäste begrüßen.

Schrankenschlüssel

Wir erinnern erneut daran, dass im Folgejahr der Lizenzlösung etwaige nicht mehr benötigte Schrankenschlüssel für die Einfahrt zum Winterhafen unbedingt zurückzugeben sind. Für alte Schlüssel besteht die Möglichkeit zur Rückgabe im Zuge des Parteienverkehrs. Sollten nicht benötigte Schlüssel, sofern keine Lizenz für das Revier „Freudenau rechtes Ufer“ mehr gelöst wird, bis Ende April des dem Lizenzkauf nachfolgenden Jahres nicht abgegeben werden, verfällt die erlegte Kautions.

Kommunikation

Bei Fragestellungen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen bzw. -rückgaben sind Obm. Wolfgang Petrouschek, Tel. 0664/302 02 52 bzw. ein anderes Vorstandsmitglied erreichbar. Vereinsabend jeden letzten Donnerstag im Monat 18–19 Uhr in der Vereinshütte. E-Mail: vereinfreudenau@gmx.at.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Jugendfischen

Vom 16. 7. bis 18. 7. 2010 fand am Dreibirkenteich das schon traditionelle Jugendzeltlager statt.

32 Jugendliche fanden sich ein, um unter fachkundiger Leitung erfahrener Fischern die Geheimnisse des Angelns zu erlernen. „Petrus hatte sein Einsehen“, und so wurden recht stattliche Fische gelandet und nach entsprechender Begutachtung und Erklärungen wieder sorgsam ins Wasser zurückversetzt.



Bei unserer Jugendveranstaltung kam auch die Verpflegung nicht zu kurz

Leider schlug am Folgetag das Wetter um (starker Regen und Sturm), und so musste das Treffen um 12 Uhr aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden. Auf diesen Weg ein Dankeschön an alle Helfer, die zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beigetragen haben, und nicht zuletzt an die Jugendlichen, die sich wie immer tadellos verhalten haben.

Sommerfest

Am 28. August 2010 veranstalteten wir am Dreibirkenteich unser Sommerfest. Bei herbstlichem Wetter fanden sich trotzdem 160 Mitglieder und Freunde unseres Vereines ein, um einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Bei geräucherten Forellen, Grillfleisch und anderen „Schmankerln“ sowie ausgesuchten Getränken war die Stimmung trotz des Wetters ausgezeichnet. Die Verlosung von Spenden unserer Gönner wurde mit Spannung erwartet und gleichzeitig Höhepunkt des Festes. Mit Musik und Tanz klang der Abend aus und wurde übereinstimmend als gelungen bewertet.

Auf diesen Weg ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben sowie den Firmen Express/Interfracht, Rail Cargo Austria, Swaco (Dr. Musil), Rembrandtin (Ing. Fenz), Eisenschutz, Böckl, Gärtnerei Kölbl, Anglertreff, Anglerwelt, Hiki und Zabojnik für die großzügigen Spenden gedankt.

Teichreinigung

Am 9. Oktober 2010 findet am Dreibirkenteich eine Teichreinigung statt. Beginn ist um 8 Uhr. Bitte erforderliches Werkzeug mitbringen. Für Essen und Trinken ist vorgesorgt. Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme.

Lizenzentzahlungen 2011

02. 01. 2011, 16. 01. 2011, 30. 01. 2011, 06. 02. 2011, 20. 02. 2011 (Restlizenzen)
Ort: Gasthaus Valuch in Seyring, Dorfstrasse 39 Zeit: von 9 bis 12 Uhr

Versammlungen

06. 10. 2010 und 03. 11. 2010
Beginn: jeweils um 19 Uhr
Ort: Gasthaus Valuch in Seyring

Jahreshauptversammlung

05. 12. 2010, Beginn: 9 Uhr, Ort: Gasthaus Valuch in Seyring. Um zahlreiche Teilnahme wird ersucht. Anträge sind spätestens bis 19. 11.

2010 (Poststempel) an Obmann Siegfried Parr, 1100 Wien, Herzgasse 92/6/46, zu richten.

Weihnachtsfeier

11. 12. 2010, Beginn: 19 Uhr, Ort: Gasthaus Valuch in Seyring. Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme. Voranmeldung wäre zweckmäßig. Spenden für eine Bausteinaktion werden dankend entgegengenommen.

GHARTWALDSEE

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet heuer bereits am 20. November, um 18.30 Uhr, im Vereins-Gasthaus Seybold in Markt Allhau statt.

Anträge können bis spätestens 6. November postalisch an Obmann Mag. Martin Salber oder auch per eMail an ghartwaldsee@gmx.at gerichtet werden.

Revierreinigung

Die Herbst-Teichreinigung findet am 23.10, von 8–16 Uhr am See statt. Für eine zünftige Jause und Getränke ist natürlich gesorgt! Sollte die Witterung unsere Aktivitäten unmöglich machen, findet die Gewässerreinigung automatisch am 30.10. ebenfalls um 8 Uhr statt.

Wir ersuchen um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Zum einen wollen wir die hervorragende Arbeit gemeinsam zu Ende führen und den Teilnehmer-Rekord vom Frühjahr überbieten, und außerdem plant unser geschätztes Mitglied Dr. Rudi Steinhauer ein professionelles Gruppenfoto zu machen! Wie jedes Jahr sind jede Motorsense, Motorsäge oder Axt und jede helfende Hand willkommen! Da wir auch kleinere Erdarbeiten erledigen werden, sind auch Spaten und Schaufel hilfreich!

Lizenzausgabe Saison 2011

Wie im Vorjahr werden wir drei Lizenzausgabetermine arrangieren. Die erste „Kartenausgabe“ findet am 15.01.2011, 11–14 Uhr, im GH Seybold, statt. Zu diesem Anlass werden wir ein „Karpfenessen“ veranstalten, wo auch eure Begleitung herzlich eingeladen ist. Der Fisch kommt natürlich aus dem Ghartwaldsee und wird für uns zubereitet.

Der zweite Ausgabetermin wird am 12.02.2011, von 10.00 bis 12.00 Uhr ebenfalls im GH Seybold stattfinden.



Freude am Ghartwaldsee: Obmann Martin Salber, Koll. Cam, Schriff. Gerald Lagler, Koll. Böhm

Voraussetzung sind der Zahlungsnachweis für die behördliche Fischereikarte des Landes Steiermark für 2011 sowie die Abgabe der Fangstatistik 2010.

Glückwünsche

Herzlichen Glückwunsch und ein kräftiges Petri Heil unseren Jubilaren der Monate Juli bis September. Vor allem aber wünschen wir Martin Horvath zum 30er und Erwin Kapfer, der bereits im März sein „halbes Jahrhundert“ feierte, alles Gute!

Die „Alten“ zeigen's den „Jungen“!

Walter Acs und Herbert Kirnbauer konnten mit tollen Fängen der „New

Generation“ wieder einmal die Grenzen aufzeigen. So landete Kollege Walter Acs einen mächtigen Karpfen, der sich einen toten Köderfisch einverleibte, und Herbert Kirnbauer legte mit einem herrlichen Wels nach. Zum Trost gab es für den einen oder anderen Kollegen ein Stück vom Waller-Filet.

Kommunikationsfischen

Bereits im Juni fand die erste „Carp Challenge“, unser hoffentlich jährliches Kommunikationsfischen, statt, bei dem 14 Teams, bestehend aus einem Lizenznehmer und einem Gast, 24 Stunden an unserem Gewässer verbrachten. Den Gästen wurde so ein Einblick in die gemeinsame Arbeit am Ghartwaldsee gewährt, die Kameradschaft und Passion näher gebracht. Vielleicht animiert das den einen oder anderen dazu, 2011 zu uns zu stossen. Für jedes Team wurden Sachpreise zur Verfügung gestellt. Hier gilt ein herzlicher Dank an einige Kollegen und Betriebe in der näheren Umgebung für die Sachspenden und neben allen Mithelfenden vor allem Schriftführer Gerald Lagler und seiner Gattin für die Federführung in der Organisation. Den Hauptpreis konnten sich die Kollegen Cam und Böhm sichern.

HASLAU/MARIA ELLEND

Rückblick Jugendfischen

Am 22. August war es im Fischereirevier Haslau-Ma. Ellend wieder soweit. Das mit Spannung erwartete Jugendfischen begann um 9 Uhr. Obmann Schmid und sein Team konnten 35 Jugendliche sowie zahlreiche Eltern und auch Fr. Bürgermeisterin Elisabeth Scherz begrüßen. Beim Castingbewerb war ein „heißer Kampf“ um jeden Punkt spürbar, gab es doch sehr schöne Pokale zu gewinnen. Beim anschließenden Zillenfahren konnten die Jugendlichen unter Anleitung erfahrener Feuerwehrmänner der FF-Haslau im Zillensport ihren Kräften beim Rudern freien Lauf lassen. Nach dem Mittagessen ging es ans praktische Fischen. Dort stellten die Jugendlichen ihr Können und Fachwissen erst so richtig unter Beweis. Jugendleiter Michael Schmid konnte man am Abend die Erleichterung anmerken, dass dem Fischereiverein diese Veranstaltung wieder so gut gelungen war. Obm. Alfred Schmid möchte sich bei allen MitarbeiterInnen sehr bedanken und ebenso bei den Spendern von Pokalen und Sachspenden.



Erfolgreiche Jungangler beim Jugendfischen in Haslau



An jungen Teilnehmern mangelte es dem Verein Hauslau Ma. Ellend nicht



Sogar der richtige Umgang mit Zillen wurde erklärt

Ganz oben!



NORDKAPP

Mehamn Adventure Camp
Repvåg

SØRØYA-HAMMERFEST

Kokelv Sjøhus
Seiland

LYNGENFJORD

Mann dalen
Havnes Handelssted

SENJA/VESTERÅLEN

Fjordcamp
Vinjesjøen
Sorreisa/Eric's Camp uvm.

Jetzt den neuen Katalog 2011 anfordern!

Norwegen in seiner ganzen Vielfalt,
von Kap Lindesnes bis hoch zum Nordkapp -
jetzt buchen sichert beste Plätze!



Vögler's Angelreisen GmbH
Tel. +49(0)40-73 60 570
team@angelreisen.de

Außerordentliche Generalversammlung...

... mit Ergänzungswahl des Kasiers. Diese findet am 21. November 2010, um 9 Uhr, im Gasthaus Strasser in Ma. Ellend statt. Anträge sind schriftlich bis 6. November 2010 bei Obmann Alfred Schmid, Im Winkel 1, 2402 Ma. Ellend, einzubringen. Wir bitten um zahlreichen Besuch der Jahreshauptversammlung.

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

für die Monate Oktober/November: Montag, 11. 10. und Montag, 8. 11., jeweils ab 18 Uhr im Vereinslokal Restaurant „Porto“ Marina, Kahlenbergdorf, Hafenstrasse, 1190 Wien.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung findet am Samstag, dem 27.11.2010, im Restaurant „Porto“ (Marina, Kahlenbergdorf Hafenstrasse, 1190 Wien) ab 14 Uhr statt.

Jugendfischen/Schnupperfischen

Komm mit uns ans Wasser! Das dritte diesjährige Jugend- und Schnupperfischen findet am 9. Oktober von 14 bis 16.30 Uhr (Treffpunkt ab 13 Uhr beim Vereinshaus) beim Vereinshaus am linken Ufer des Hafenbeckens, Kuchelauer Hafensporn, statt. Hierzu möchten wir und alle Jugendlichen ganz herzlich einladen. Für Verpflegung der Jugend ist gesorgt, Angelgeräte können ausborgt werden.



Die Betreuer vom FV Heiligenstadt freuen sich schon auf das nächste Schnupperfischen am 9. Oktober

Revierreinigung

Tag des reinen Wassers am 25. September 2010, Kuchelauer Hafen, von 9 bis 12 Uhr, Treffpunkt beim Vereinshaus. Um eine rege Teilnahme seitens aller Lizenznehmer wird gebeten. Im Anschluss daran findet ein Duofischen statt. Zum Zeitpunkt der Reinigung ist die Ausübung der Fischerei untersagt.

Duofischen

25. September 2010 von 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt ab 13 Uhr beim Vereinshaus. Für Verpflegung ist selbstverständlich gesorgt, Schonzeiten und Brittelmaße sind einzuhalten.

Kesslergrundeln

Die Fischereikollegen werden ersucht, Schwarzmund- und Kesslergrundeln nicht mehr zurückzusetzen!

Berichtigung Fangmeldung Karpfen

Der vom Vereinskollegen Niki Arapovic gefangene Karpfen war „nur“ 102 cm lang, nicht wie in der Ausgabe Juli/August geschrieben 120 cm. Wir bitten dies zu entschuldigen!

KNITTELFELD

Familienangeltag

Am Samstag, dem 12. September hat der 38. Familienangeltag der Knittelfelder Arbeiterfischer im Fischerzentrum Rachau stattgefunden. Obmann Rudolf Bittinger konnte bei sommerlichen Wetterverhältnissen, 88 Teilnehmer begrüßen. 66 Buben und Mädchen, die eifrig den Angelköder



Die vielen Teilnehmer vom 38. Familienangeltag beim FV Knittelfeld

ausgeworfen haben, waren begeistert bei der Sache. Es wurden etliche Forellen gefangen. Die größte gefangene Forelle wog 1 kg. Grußworte an die Teilnehmer und Gäste richteten, der Bürgermeister von Knittelfeld, Siegfried Schafarik, und der Hausherr, Bürgermeister Dipl.-Ing. Maximilian Haberleitner, die mit dem Obmann der Arbeiterfischer Pokale übergaben.

KRUMMNUSSBAUM

Ferienstspiel (Kinderfischen)

Der Fischereiverein Krummnussbaum veranstaltete im Zuge der Ferienstpielaktion der Marktgemeinde am 18. August 2010 wieder sein traditionelles Jugendfischen.

Treffpunkt war um 8 Uhr bei der Fischerhütte im Winterhafen. Obmann Heinz Kerschbaumer konnte dazu 40 Kinder und Jugendliche begrüßen. Den Kindern wurde zuerst das Gewässer vorgestellt. Weiters wurde noch über die schonende Behandlung der gefangenen Fische gesprochen. Anschließend ging es zum Wasser, wobei erfahrene Fischer



Erfolgreich auch beim Stockschießen: das Team vom FV Krummnussbaum



Hier wimmelte es nur so: Die engagierten Betreuer vom FV Krummnussbaum und ihre Schützlinge

hilfreich zur Seite standen. Es wurden ausgesprochen viele Fische (Rotaugen, Barsche, Lauben, Brachsen) gefangen. Besondere Freude bei jenen, die einen Signalkrebs (11 Stück) landen konnten. Alle von den Jungfischern gefangenen Fische wurden wieder schonend zurückgesetzt.

Mittags wurden die Kinder zu Würstel, Getränken und Mehlspeise eingeladen. Zum Abschluss gab es noch ein schönes Gruppenfoto der Teilnehmer. Besonderer Dank gebührt allen Mitarbeitern und Aufsichtspersonen bzw. freiwilligen Helfern, insbesondere den Kindern für ihr vorbildliches Verhalten am Wasser. Dank auch an Hermine Kerschbaumer, die wieder selbstgebackene Mehlspeisen gratis für die Kinder zur Verfügung stellte. Ziel unserer Bemühung war es, den Kindern eine schöne/ vernünftige Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Sie fragten schon, ob auch im nächsten Jahr wieder ein Jugendfischen durchgeführt wird.

Erfolg beim Stockschießen

Am 28.08. fand die Krummnussbaumer Gemeindefischerei der Vereine im Stockschießen statt. Veranstalter war der ESV Krummnussbaum. Der Fischereiverein erreichte den 2. Platz unter 9 Teams und musste sich nur der Mannschaft der Fa. Rath geschlagen geben. Die erfolgreiche Mannschaft des Fischereivereins: Erich Aigner, Anton Gierer, Ernst Leimhofer und Johann Schmid.

Zur Information

Obmannstellvertreter Wolfgang Huber ist zurückgetreten. An seiner Stelle wurde Josef Willatschek in den Vorstand kooptiert.

LEITHA 7

Fischerausflug

Am Samstag, den 21. August, machten wir unseren jährlichen Vereins-Fischerausflug. Wir waren Gäste an der schönen Teichanlage in Nexing, wo die Angler ihr Können unter Beweis stellen konnten und auch ganz tolle Fangergebnisse zustande brachten. Die begleitenden Frauen waren den Tag über in Laa/Thaya beim „Zwiebelfest“ und als sie dann am späteren Nachmittag zur Teichanlage zurückkehrten, nahmen wir gemeinsam im Restaurant „Oase am Teich“ das Abendessen ein. Mit Überraschung und Freude konnten wir das zufällig ebenfalls dort anwesende VÖAFV-Vorstandsmitglied, Koll. Opawa vom Verein Wienerberg begrüßen, der auch gleich bei der abschließenden Übergabe der Trophäen an die erfolgreichen Angler mithalf. Nach diesem recht angenehmen Tag begaben wir uns wieder auf die Heimreise.

Vereinsauftritt Haydn-Markt

Der 7. Haydn-Markt am Sa., dem 4. September war für unseren Verein wieder ein recht guter Erfolg. Bei an-



Unser Stand am Haydn-Markt 2010

genem Wetter – ausgenommen der kurze, kräftige Regenguss – konnten wir uns in unseren schmucken Zelten ausgezeichnet präsentieren und waren vom Publikum sehr gut besucht. Besonders die von uns angebotenen Räucherforellen fanden großen Anklang und waren sehr bald „an den Mann/ an die Frau“ gebracht. Recht herzlichen Dank an all die fleißigen Hände die tatkräftig zum Erfolg beigetragen haben!

Kurs NÖ-Fischerkarte

Auf Initiative unseres Vereines wird am 16. Oktober ein Kurs zur Erlangung der Amtl. NÖ-Fischerkarte abgehalten. Hatten wir mit max. 10 Anmeldungen gerechnet so waren wir über das große Interesse überrascht, dass auf einmal 31 Anmeldungen da waren. Somit mußten wir ein größeres Lokal finden. Die FF Rohrau hat spontan ihren großen Schulungsraum im Feuerwehrhaus zur Verfügung gestellt. Dafür ein herzliches Danke an die Verantwortlichen! Da es verspätet noch relativ viele Nachfragen nach Kursplätzen gab, wollen wir versuchen im nächsten Frühjahr nochmals einen solchen Kurs in unserer näheren Umgebung abzuhalten.

Hechtfänge

Mit Freude können wir von einigen guten Hechtfängen aus unserem schönen Leitha-Revier berichten. Stellvertretend für all die anderen glücklichen Fänger wollen wir einige namentlich nennen. So konnte Manfred Stigleitner einen Hecht mit 85 cm und guten 5 kg und Josef Stettner einen Hecht mit 1 m und ca. 8 kg aus dem Ablass überlisten. Leider liegen von diesen Fängen keine Bilder vor. Wie schon im Vorjahr konnte auch heuer wieder unser „Hechttod“ Johann Siehs ein Prachtexemplar von 98 cm und genau 8,41 kg aus der Leitha auf die Schuppen legen. Allen Fängern ein kräftiges Petri Heil.

LOBAU

<http://www.lobaufischer.at/>

Gewässerreinigung

Der Vereinsvorstand erinnert nochmals an die Gewässerreinigung am 10. Oktober 2010, und ersucht um zahlreiche Mithilfe. Wir beginnen um 9 Uhr am Teich Lobau-Aspern, der Eß-

linger Furt (für das Mühlwasser) und in der Badgasse in Großenzersdorf beim Zigeunerwagen (für das Mühlwasser-Uferhausabschnitt, den DOK II und DOK III). Wie immer wartet ein Gratisimbiss auf die fleißigen TeilnehmerInnen. Während der Reinigung ist das Fischen nicht gestattet.

Verstorben

Leider müssen wir auch Trauriges berichten: In diesem Jahr gingen drei ehemalige und sehr verdienstvolle Obmänner des Vereines Lobau für immer von uns. Es sind dies Kurt Ander, Ehren-Obmann Johann Marx und zuletzt Gründungsmitglied Willi Bummer. Wir werden ihrer immer gedenken.

Vereinsabend

Jeden dritten Mittwoch im Monat, jeweils um 19 Uhr, im Vereinslokal GH Ludl, 2301 Groß-Enzersdorf, Rathausstraße 9.

LOOSDORF

Allgemein

Die Vereinsleitung bedankt sich bei allen Kollegen, die immer wieder durch diverse Arbeiten und Instandsetzungen mithelfen, unser Revier attraktiv zu gestalten.

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung findet am 28. November, um 9 Uhr im Gasthof Veigl Loosdorf, Linzerstrasse 2, statt. Wir ersuchen die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworther.org

Jahresversammlung

Unsere Jahresversammlung findet am Samstag, den 6. November 2010, um 14 Uhr im Gasthaus „Goldene Kette“ Himbergerstraße 12, 2320 Schwechat statt. Michael Komuczki wird wieder einen interessanten Vortrag halten: „Mythos Wallerholz“

Lizenzinzahlung

Einzahlung am Sonntag, den 9. Jänner 2011, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus „Goldene Kette“ Himbergerstraße 12, 2320 Schwechat. Alle Kolleginnen und Kollegen, die eine Lizenz lösen wollen, machen wir darauf aufmerksam, dass

dazu die gültige amtliche Fischerkarte notwendig ist. (NÖ-Zahlscheinabschnitt für 2011). Bei Neubeitritt ist unbedingt ein Foto mitzubringen. Für die Wiener Reviere ist eine ausgefüllte Fangstatistik gesetzlich vorgeschrieben. Bei den Nationalparkrevieren ersuchen wir um eine korrekte Eintragung. Um eine raschere Abwicklung zu ermöglichen, bitten wir um die vorherige Ausfüllung der Statistik auf allen Seiten (Name, Revier etc.) vorzunehmen.

Für die niederösterreichischen Reviere wird um die gleiche Sorgfalt gebeten.

Wir machen alle Lizenznehmer des Schwechatbachs, Kühwörther Wassers, Seliger Teichs und Kalten Ganges Velm darauf aufmerksam, dass ihre Lizenz bis 16.2.2011 verlängert werden muss, da sonst der Anspruch verfällt.

Fischerhütte Verkauf

Fischerhütte im Revier Mannswörth zu verkaufen. Bild abrufbar auf www.fischereiverein-mannsworther.org, Telefonische Auskunft unter 0664 / 260 42 85

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen finden am Montag, den 25. Oktober, sowie am 29. November 2010 um 19 Uhr, im Gasthaus. „Goldene Kette“ Himbergerstr.12, 2320 Schwechat, statt. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden, Tel. 0699/88 45 27 39 (Obmann).

MUCKENDORF

Jugendfischen

Unser heuriges Kinderfischen am 21. August war mit sieben Mädchen und 21 Burschen wie immer gut besucht. Die Jugendlichen waren unter Aufsicht einiger Fischerkollegen und Funktionäre sowohl beim Fischen wie auch beim



28 Kinder waren beim Kinderfischen in Muckendorf vertreten

Castingbewerb und Geschicklichkeitsspiel mit Feuereifer bei der Sache. Nach dem gemeinsamen Mittagsimbiss gab es eine Tombola, bei der alle Kinder Fischereitensilien und Sachspenden erhielten. Mit einem Gruppenfoto der Nachwuchspetrijünger mit den Betreuern endete diese Veranstaltung.

Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung ist am Freitag, 1. Oktober um 19 Uhr im Gasthof Rödl.

Revierreinigung

Die fällige Revierreinigung rund um den Altarm Greifenstein findet am Samstag, den 2. Oktober, ab 8 Uhr, statt. Treffpunkte sind wie immer der Parkplatz beim Yachthafen sowie das Gasthaus Jarosch. Die Vereinsleitung erwartet zahlreiche Teilnehmer an diesem Arbeitseinsatz!

OEYNHAUSEN

Teichreinigung

Am Samstag, den 16.10.2010, findet um 8 Uhr unsere Teichreinigung statt. Treffpunkt ist bei der Vereinshütte. Für Speisen und Getränke wird natürlich wieder gesorgt.

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme!

SALZBURG

www.fischereiverein-salzburg.heim.at

Fliegenfischertage 2010

Unter der bewährten Leitung unseres Fliegenfischerprofis, Franz-Xaver Ortner, veranstalten wir am 6. und 7. November 2010 unsere jährlichen Fliegenfischertage an der „Oberen Salzach“. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Parkplatz vom „Gasthof Überfuhr“



Regenbogenforelle, Obere Salzach, 70 cm, 3,51 kg. Der stolze Fänger: Bernhard Weindl

(Übernachtungsmöglichkeit!), Ignaz-Rieder-Kai 43, 5026 Salzburg-Aigen, wo auch die Streckenbekanntgabe erfolgt und der Lizenzverkauf (€ 10,- pro Tag) stattfindet. Fischereieinde ist grundsätzlich um ca. 15 Uhr, anschließend Erfahrungsaustausch beim Fliegenfischerstammtisch im Gasthof Überfuhr. Es ist den TeilnehmerInnen aber freigestellt, weiter zu fischen oder am Stammtisch teilzunehmen. Eigenes „Fliegenzeug“ ist erforderlich. Pro Lizenznehmer können zwei Salmoniden (Schonzeiten und Brittelmaße beachten!) entnommen werden. Ein kräftiges „Petri Heil“ wünscht die Vereinsleitung. Eventuelle Änderungen werden auf unserer Homepage bekannt gegeben.

SCHILLERWASSER

<http://schillerwasser.blogspot.com>

Außerordentliche Generalversammlung

Zeit: Samstag, 05.02.2011, Beginn 13 Uhr; Ort: Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch, Gemeindeaugasse 14, 1220 Wien. Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung 2) Totenehrung 3) Wahl der Wahlkommission 4) Berichte: a) des Obmannes b) des Kassiers c) der Kassakontrolle d) der Fischereikontrolle; 5) Verbandsbericht 6) Ehrungen 7) Neuwahlen 8) Anträge 9) Allfälliges.

Anträge (im Sinne des Punktes 8 der Tagesordnung – dazu gehören nicht etwa Lizenzbewerbungen!) müssen bis spätestens 21. Jänner 2011 bei der Vereinsleitung, zu Händen Alfons Pösinger, entweder postalisch: Oberdorfstr. 4/1/3, 1220 Wien, oder per e-mail: alfonstimber@hotmail.com, eingelangt sein.

Lizenzvergabetermin

Die Lizenznehmer haben die Möglichkeit, an folgenden Terminen bei der Vereinshütte ihre Lizenzen für 2011 zu lösen:

Montag, 3. Jänner 2011, von 17 bis 19 Uhr

Montag, 10. Jänner 2011, von 17 bis 19 Uhr

Sonntag, 23. Jänner 2011, von 09 bis 11 Uhr

Mitzubringen sind Mitgliedsbuch, Lizenz, ausgefüllte Fangstatistik, gültige amtliche Fischerkarte für das Bundesland Wien. Falls ein neues Mitglieds-

buch nötig ist, auch ein Lichtbild. Es können auch andere Personen für den Lizenznehmer unter Vorlage der genannten Dokumente die Lizenzbehebung durchführen.

Achtung, falls die Lizenz im Verband gelöst wird, so ist der Stichtag des Verbandes für die Verlängerung von Lizenzen in limitierten Revieren zu beachten! Bis dahin nicht gelöste Lizenzen werden nach dem Stichtag an Neubewerber vergeben.

Jugendfischen vom 22. August

Trotz oder gerade wegen des wunderschönen Wetters fanden zahlreiche Jugendliche den Weg zum Schillerwasser, wurden bei der Vereinshütte von ihren Betreuern empfangen und fischten von den zugewiesenen Angelplätzen. Nach einer Einführung zu Gerät und Taktik konnten zahlreiche Weißfische und Brachsen unter großem „Hallo“ gefangen werden, auch ein Karpfen fand den Weg in den Unterfänger.

Jugendbetreuer und Gewässerwart Franz Metzler jun. überreichte Urkunden, Medaillen und Pokale und ein wunderschöner Nachmittag klang bei ausgezeichneter Würstel- und Getränkeauswahl aus.

Unser Dank gilt der bewährten Gastronomie unter Alois Burger und den Betreuern des FV Schillerwasser, welche Zeit und Gerät zur Verfügung stellten – erwähnt sei zudem Fritz Linsbauer, der Naschwerk, Dosenmais und Maden in ausreichender Zahl zur Verfügung stellte.

Blog des FV Schillerwasser

Ab Herbst 2010 haben alle Revierkollegen und natürlich auch willkommene Interessenten.

Gelegenheit, die Termine und Vorhaben des FV Schillerwasser in einem eigenen Blog zu verfolgen:

<http://schillerwasser.blogspot.com>

SCHÖNAU/ORTH

Vereinsitzungen Oktober/November

Dienstag, 19. Oktober und Dienstag, 16. November in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstr. 1 ab 19 Uhr.

Vereinshütte

Die Vereinshütte in Schönau „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Don-

nerstag und Samstag Vormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Jahreshauptversammlung

Samstag, 13. November 2010, GH Alte Mühle, Lehenweg 11 in Probstdorf, Beginn 9 Uhr; Vorgeschlagene Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung, 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, 3. Totenehrung, 4. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Rechnungsprüfer, d) Fischereikontrolle, e) Wirtschaft, 5. Verbandsbericht, 6. Anträge, 7. Ehrungen, 8. Allfälliges

Anträge an die Jahreshauptversammlung schriftlich einlangend bis 30. Oktober an Fischereiverein Schönau/Orth, 2301 Schönau, Wolfswirthstr. 1.

Lizenzanmeldungen

Anmeldungen für die beiden Schönauer Reviere für 2011 bitte schriftlich an Fischereiverein Schönau/Orth, 2301 Schönau, Wolfswirthstr. 1.

SCHWARZA

Präsident an der Schwarza

Am 29. August 2010, konnten wir unseren VÖAFV-Präsidenten, Dr. Günther Kräuter, als Gastfischer in unserem Revier



VÖAFV-Präsident Dr. Günther Kräuter fischte an der Schwarza



Die LO Wien besucht das Wasserschlüssel in Kaiserbrunn.

begrüßen. Einer kurzen Einweisung in die Reviergegebenheiten folgte die Ersteintragung in unser neues Revierbuch, dann begab sich Dr. Kräuter bestens ausgerüstet ans bzw. ins Wasser. Dank seines routinierten Umgangs mit der Fliegenrute, konnte er binnen kurzer Zeit auch eine Bachforelle landen und schonend zurücksetzen. Einige weitere Bisse bestätigten das „G'spür“ für die richtige Präsentation. Leider musste er schon bald wieder die Wathose mit dem Anzug des Politikers tauschen. Aber wir hoffen, dass er die Stunden an der Schwarza genossen hat und noch oft in diesem wunderbaren Revier Ruhe und Erholung findet.

LO Wien Bildungsfahrt

Die heurige Bildungsfahrt der LO Wien führte die 40 Teilnehmer ins niederösterreichische Höllental. Nach einem deftigen Gabelfrühstück im Landgasthof Kaiserbrunn stand die Besichtigung der Hubmer Gedächtnisstätte und der neuen Fischzuchtanlage der MA 49 auf dem Programm.

Die exzellente Führung durch den Leiter der Forstverwaltung Naßwald, DI Peter Lepkowitz, gab dem fische-reilich interessierten Publikum einen Einblick in die Geschichte und die ak-

tuellen Aufgaben dieses Forstbetriebs. Auf der Hin- und der Rückfahrt be-stätigten viele Ausrufe und Kommen-tare die Schönheit unseres Reviers, das an diesem sonnigen Tag seine ganze Pracht aus türkischem Wasser, schroffen Felsen und grünen Wäldern zeigte. Auf ein ausgiebiges Mittagessen folgte der Besuch des Wasserleitungsmuseums und der Quelfassung der ersten Wiener Hochquellenwasserleitung. Ein Vortrag unseres Obmanns DI Georg Holzer zur Bewirtschaftung unseres Reviers und zum „Cocooning“, be-antwortete viele Fragen und eröffnete neue Perspektiven.

Zum Abschluss bildeten ein rustikales Buffet und passende Ziehharmonika-musik den Rahmen für einen gemütli-chen und humorvollen Tagesausklang.

Revierreinigung

Die Saison neigt sich ihrem Ende zu, wir wollen unser Revier in einem sauberem Zustand hinterlassen und gepflegt in die Winterruhe schicken. Daher treffen wir uns zur Revierreinigung am Samstag, dem 9. Oktober 2010, ab 10 Uhr, im Landgasthof Kaiserbrunn, Kaiserbrunn 33, 2651 Reichenau an der Rax, Tel. 0 26 66/55 1 70, www.kufner.co.at Wir ersuchen alle Lizenznehmer und Freunde der Schwarza um zahlreiche Beteiligung. Im Anschluss findet ab 14 Uhr wieder unser gemütlicher „Jour Fixe“ statt.

STEINSEE

Jugendfischen

Der Fischereiverein Steinsee veranstal-tete am 14. August 2010 sein traditio-nelles Jugendfischen, an dem neun Kin-der inklusive zweier Gastkinder vom Schloß-See teilnahmen.

Für Nicolas Böhm, Lisa Dietmann, Fe-lix Fischer, Julian Gollner, Lisa Schuster, Philip Kainz, Fabian Valenta, Tum De-gold und Florian Sudera gab es Urkun-



Teilnehmer und Betreuer beim traditionellen Jugendfischen am Steinsee in Wien

den und Erinnerungsmedaillen. 63 Per-sonen wohnten der Veranstaltung bei. Der Tag klang mit einem gemütlichen Grillfest aus.

TULLN

Grundwasser

Das Grundwasser geht jetzt langsam aber stetig zurück. Die Zuckerfabrik nimmt jetzt auch Grundwasser zum Wa-schen der Rüben, daher besteht die Hoff-nung, dass es nunmehr schneller sinkt.

Die Entscheidung, ob unsere Berme angeschüttet wird, wurde bei der Ver-bandsvorstandssitzung am 16.9.2010 ver-tagt, da seitens des Verbandes noch Bescheide bei den Behörden eingeholt werden müssen.

2. Revierreinigung

Ob die 2. Revierreinigung wie geplant am 23.10.2010 stattfindet, kann zum derzeitigen Zeitpunkt leider noch nicht bekanntgegeben werden. Dies wird kurzfristig an der Anschlagtafel kund-gemacht.

Jahreshauptversammlung

Diese findet am 5.12.2010, um 09:30 Uhr im Tullnerfelderhof, Gasthaus We-ber, 3430 Staasdorf, Tullnerfelderstr. 23 statt. Tagesordnung: Eröffnung und Be-grüßung; Totengedenken; Berichte: Ob-mann, Kassier, Kassakontrolle; Verbands-bericht; Ehrungen; Anträge; Allfälliges. Anträge sind bis spätestens 21. No-vember 2010 schriftlich bei Obmann Gerhard Pfeiffer, Scheunengasse 28/4/6, 3430 Tulln oder E-Mail: g-m.pfeiffer@gmx.at einzubringen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Lizenzinzahlungstermine

8. Jänner und 22. Jänner 2011. Nur für Neuwerber ist die Einzahlung am 19. Februar 2011. Alles weitere wird in der Ausgabe 6 von Fisch&Wasser bekannt gegeben. Die Termine sind auch an der Anschlagtafel am Teich nachzulesen.

WACHAU

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, den 12.11.2010, um 18.30 in Willendorf im Heurigenlokal Rudi Schrutz statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Um pünktliches Er-scheinen wird ersucht.

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen!
Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können

Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof

- geringe Kosten • kein Bagger
- kein Flurschaden • jedes Gelände
- Einfahrtsbreite 90cm

Größe und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!

Toni's
DIENSTLEISTUNGEN

0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu

Glühweinstand

Auch dieses Jahr sind wir beim schon traditionell gewordenen Glühweinstand in Willendorf wieder dabei. Von 26. bis 28.11 2010 gibt es allerlei Köstlichkeiten in flüssiger und fester Form.

Rückblick Fischerfest

Das Fischerfest war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Bei herrlichem Wetter, Hirter Bier, guten Wachauer Weinen, tollen Mehlspeisen und anderen Schmanckerln fühlten sich unsere zahlreichen Gäste sichtlich wohl. Peter Schauer und sein Team bereiteten Steckerlfische, Räucherforellen und Fischlaberln zu, die natürlich auch restlos verkauft und sehr gelobt wurden. Ein herzliches Dankeschön für diese schweißtreibende Arbeit. Sogar die Sturmfront am Samstag-Abend konnte die gute Stimmung wenig beeinträchtigen. Am Sonntag spielte die Marktkapelle Aggsbach und sorgte für gute Laune. Großen Dank auch an alle Helfer, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt und das Fest so erst ermöglichten. Besonderen Dank gebührt auch allen Frauen, die uns mit den tollsten Mehlspeisen versorgten.

WAIDHOFEN/YBBS

Wandertag auf den Sonntagberg

Der diesjährige Wandertag findet am Samstag, den 16.10.2010, statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz links unterhalb der Basilika. Anschließend gehen wir in Richtung St. Leonhard zum Sonntagberger Mostheurigen der Fam. Bogner vulgo „Wagenöd“ (ca. 3,5 km). Bei Schlechtwetter treffen wir uns um 11 Uhr direkt beim Mostheurigen. Alle Mitglieder und Freunde sind dazu herzlich eingeladen.

Weihnachtsmarkt

Vorschau auf den Garstner Weihnachts-

markt am 27.11.2010. Genauere Angaben demnächst im Schaukasten.

WIENERBERG

Großer Revierputz am Wienerberg

Samstag, 9. Oktober 2010, Treffpunkt um 9 Uhr bei der Vereinshütte. Bitte unbedingt bei Kollegen Opawa oder Wostry melden! Alle Mitglieder werden höflichst ersucht, zuverlässig daran teilzunehmen. Für einen Imbiss ist wie immer gesorgt.

Welsnachtischen

Trotz schlechtem Wetter nahmen 50 Kollegen am Welsnachtischen teil. Der Vorstand überlegt, im nächsten Jahr zwei Nachtfischen auf Wels zu veranstalten.

Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, den 12. Dezember 2010, findet im Gasthaus Koci, 1230 Wien Draschestraße 81, unsere heurige Jahresversammlung mit Beginn um 9 Uhr statt. Anträge zur Jahresversammlung sind bis spätestens 26. November 2010 schriftlich an Obmann Roman Jarunek, 1100 Wien, Munchplatz 6/1, zu richten.

WIENERWALD

Termine

Nächsten Fischereistammtische im Gasthof Klugmayer am: 4. September, 7. Oktober, 4. November und am 2. Dezember, jeweils ab 19 Uhr.

Kurz zurückgeblickt

Nachdem der Sommer eigentlich keiner war, können wir jetzt nur mehr auf einen goldenen Herbst hoffen. Leider auch beim Nachtfischen im August konnte jeder herausfinden, ob seine

Regenkleidung hielt, was sie versprochen hatte. Doch trotz der oftmals widrigen Umstände ist der eine oder andere ansehnliche Fang gelungen.

Hinweis

Für Fragen, Anregungen, Bildern von kapitalen Fängen aber auch Beschwerden steht euch weiterhin wie gewohnt unsere Vereinsemailadresse: afv-wienerwald-purkersdorf@hotmail.com zur Verfügung.

WIENTAL

Vereinsabende

Jeden 1. Donnerstag im Monat in der Linzerstraße 297, 1140 Wien; jeden 2. Donnerstag im Monat in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien ab 19 Uhr. Sollte einer dieser Termine auf einen Feiertag fallen, verschiebt sich alles um eine Woche. Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen!

Vorstandssitzungen

Vorstandssitzungen werden künftig jeden 1. Donnerstag im März, Juni, September und Dezember abgehalten. Wir wünschen allen Mitgliedern eine erfolgreiche Herbstfischerei!



Ybbs-Uferreinigung: Danke an alle für die Beteiligung!



ANGELTEICHE:

- ganzjährig befischbar,
- Speise- und Besatzfische,

KURSE:

Dienstag – Sonntag, ab 07.00 Uhr



Teichwirtschaft Oliver Pilzek
Untergiem 56, 8330 Feldbach
Tel. 0699/10509470, www.purfishing.at
purfishing.fishfriends@inode.at



G'schmackige Räucherforellen und Steckerlfische gab es genug

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Fischerfest am Breitenreicher Teich

Bei wunderschönem Wetter veranstaltete der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg das diesjährige Fischerfest am Breitenreicher Teich.

Bei schmackhaften Steckerlfischen, Bratwürsten und Räucherforellen sowie erfrischenden Getränken konnten

sich daher die zahlreichen Besucher entspannen und dem Alltag entfliehen. Obmann Siegfried Hödl und Obmann-Stv. Lichtenschopf Thomas konnten im Namen des VÖAFV Wieselburg zahlreiche Gäste aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sowie zahlreiche Gemeindevertreter, wie etwa NÖ Landeshauptmann-Stv. Dr. Josef Leitner und Bürgermeister LAbg. Klubobmann Mag. Günther Leichtfried begrüßen.

Erstmals wurden die Besucher von Alois „Luigi“ Schmutz musikalisch verwöhnt. Den schwersten Fisch des Tages konnte Christian Lenz (Schuppenkarpfen, 3,47 Kilogramm) vor Christian Kreuzer (Schuppenkarpfen, 3,05 Kilogramm), gefolgt von den Franz Friedl (Schuppenkarpfen, 2,22 kg) an Land ziehen. Besonders stark waren diesmal wieder die Kollegen aus Frankenfels vertreten.

Von großer Anziehungskraft war auch unsere Tombola.

Der Verein Wieselburg dankt allen



Alfred Kühfuß (zweiter v.l.) war der glückliche Gewinner eines Fahrrades

Spendern der Sachpreise sowie den umliegenden Gemeinden, Banken und Wirtschafts- bzw. Gewerbetreibenden insbesondere auch den zahlreichen Kuchen- und TortenspendernInnen. Ebenso natürlich allen Besuchern, den wirklich treuen Angelteilnehmern, Gönnern, Förderern und vor allem den zahlreichen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung eines gelungenen Festes mit einem kräftigen „Petri-Heil“!

Mitteilung des Wiener Fischereiausschusses



Alle Fischerkartenbesitzer, deren Fischerkarte mit dem 31.12.2010 ihre Gültigkeit verliert, erhalten ab der Kalenderwoche 44 per Post einen Zahlschein.

Dieser Zahlschein enthält hinsichtlich der Gültigkeit der Fischerkarte die Wahlmöglichkeit zwischen der 1-jährigen (€ 13,-*) und der 3-jährigen (€ 26,-*).

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus rechtlichen und organisatorischen Gründen die Fischerkarte erst nach Einlangen der korrekten Zahlung (inkl. Versand € 13,- oder € 26,-) per Post versenden können.

Da davon ausgegangen wird, dass die zuletzt bei uns gespeicherte Meldeanschrift (= Postadresse) unverändert ist, kann der neuerliche Meldenachweis unterbleiben.

Die Fischerkarte ist nach Erhalt zu unterschreiben. Ohne Unterschrift ist die Fischerkarte ungültig.

Bürozeiten:

Fischerkartenbesitzer, die keinen Zahlschein erhalten, weil sich z.B. ihre Meldedaten seit der letzten Ausstellung geändert haben etc., können im Amtshaus Am Modenapark ab Mittwoch, den 1. Dezember 2010, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr ihre Fischerkarte verlängern lassen.

Wir stehen Ihnen in der Kalenderwoche 51/2010 von 20.12. bis 23.12. zur Verfügung. In der Kalenderwoche 52 ist von 27.12. bis 30.12.2010, in den Wochen ohne Feiertage von Montag bis Freitag (8-12 Uhr) geöffnet. Ab 3. Jänner 2011 sind wir wieder für Sie da.

Seit 6. April 2010 ist für den Neuerwerb einer Fischerkarte eine Prüfung gesetzlich vorgeschrieben.

Da es derzeit noch keine Verordnung zur Durchführung einer Prüfung gibt (Landtagsbeschluss erforderlich), ist nur eine Voranmeldung beim Wiener Fischereiausschuss möglich.

WIENER FISCHERIAUSSCHUSS

1030 Wien, Am Modenapark 1–2/3/323,
Tel. 4000-96839, Telefax 4000-99-96839
E-Mail: office@wiener-fischereiausschuss.at
Homepage: www.wiener-fischereiausschuss.at
Bankverbindung: Bank Austria Fischerkartenkto.
Nr. 50140 001 384 • BLZ 12000

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich ...

Oktober

65 Jahre

Bucan Karl, Lobau
Gill Robert, Donaustadt
Hodul Willi, Donaustadt
Klimon Kurt,
Klofanda Josef, Floridsdorf
Pösinger Alfons, Schillerwasser
Scheutz Wilhelm, Salzburg
Schlaffer Stefanie, Knittelfeld
Seywald Leopold, Wienerwald
Steinböck Johann, Steinsee
Tchepkasova Elizaveta, Floridsdorf
Wiesenthal Walter, Gerasdorf

70 Jahre

Anmasser Karl, Loosdorf
Dominikus Franz, Schillerwasser
Grass Robert, Gerasdorf
Hajszan Leopold, Albern
Hirschler Johann, Oeynhausen
Klosternik Franz, Muckendorf
Moser Dietmar, Donaustadt
Müller Erich, Muckendorf
Nierer Johann, Donaustadt
Rozhon Heinz, Donaustadt
Salcak Ernst, Lobau
Salomon Erich, Muckendorf
Schoderböck Josef, Donaukanal
Smola Rudolf, Mannswörth
Stolz Karl, Knittelfeld
Straubinger Horst, Wienerberg
Wobornik Karl, Schönau/Orth
Wuggenig Richard, Tyrol
Zahradniczek Rudolf, Lobau

75 Jahre

Haumer Walter, Wienerberg
Reiter Johann, Krems
Varga Ingeborg, Mannswörth

80 Jahre

Brunner Franz, Amstetten
Grafeneder Johann, Donaustadt
Loibner Alois, Graz
Lormann Karl, Graz
Maier Franz, Heiligenstadt
Strobl Karl, Petronell

85 Jahre

Darmstädter Josef-Kurt, Lobau
Dernbauer Johann, Tulln

90 Jahre

Jakely Hans, Graz
Mayr Leopold, Gerasdorf

91 Jahre

Horwath Franz, Graz

November

65 Jahre

Belosch Lothar, Albern
Ernhofer Alois, Tulln
Gruber Erich, Freudenau
Kandelsdorfer Josef, Oeynhausen
Martinkowitsch Josef, Lobau
Novak Rudolf, Donaukanal
Ritter Karl, Floridsdorf
Zaric Vlastimir, Donaustadt

70 Jahre

Adelberger Alois, Amstetten
Baumgartner Heinz-Sen., Salzburg
Boulanenkov Vladimir, Schönau/Orth
Brunat Günther, Mannswörth
Hammer Josef, Floridsdorf
Holl Erwin, Freudenau
Jambrich Rudolf, W.F.V. Ludwig Michka
Jellinek Karl, Freudenau
Kittler Heinz, Wr. Neudorf
Koulitschenkov Anatoly, Donaustadt
Loley Karl, Floridsdorf
Novak Josef, Lobau
Schafhauser Hans, Gerasdorf
Steffek Helmut, Mannswörth
Steinbeck Dagobert, Ybbs/Donau

Taferner Friedrich, Wienerberg
Winkler Helmut, Donaustadt

75 Jahre

Androutopoulos Georgios, Floridsdorf
Gollob Karl, Graz
Horvath Franz, Mannswörth
Pernkopf Gottlieb, Kapfenberg
Stepan Erich, Albern
Stockinger Leopold, Waidhofen/Ybbs

80 Jahre

Beissmann Stefan, Lobau
Tischer Otto, Wienerwald

85 Jahre

Krunert Ernst, Donaustadt

90 Jahre

Wolf Richard, Amstetten





GUTSCHEIN

FÜR EINE

TAGESKARTE

+NACHT

Heuriger
Rekordkarpfen (32 kg)
gefangen von
Ewald Wiessenegger

Pro Person nur ein Gutschein.
Gültig bis 31.12.2010. Dieser Gutschein
ist auch an der angeführten Adresse
erhältlich. Keine Barablöse.

www.trifhanslteich.at
8444 St Andräi.S., Reith 41
Tel. 0699/115 94 894

Ab sofort jeden Samstag und Sonntag Forellenfischen im eigenen Forellenteich!

WIR TRAUERN UM ...

Rudolf Kronimus	Donaustadt	80 Jahre
Rudolf Pall	Floridsdorf	55 Jahre
Adolf Hiesberger	Freudenau	82 Jahre

SONNENKALENDER

OKTOBER			NOVEMBER			DEZEMBER		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.57	18.38	1.	6.37	16.36	1.	7.28	16.03
2.	6.58	18.35	2.	6.40	16.35	2.	7.28	16.03
3.	6.59	18.32	3.	6.42	16.34	3.	7.29	16.02
4.	7.00	18.30	4.	6.44	16.32	4.	7.29	16.02
5.	7.01	18.28	5.	6.46	16.30	5.	7.29	16.02
6.	7.02	18.26	6.	6.48	16.29	6.	7.30	16.02
7.	7.03	18.24	7.	6.50	16.26	7.	7.31	16.01
8.	7.04	18.21	8.	6.51	16.25	8.	7.32	16.01
9.	7.05	18.19	9.	6.52	16.24	9.	7.33	16.01
10.	7.06	18.17	10.	6.54	16.23	10.	7.34	16.01
11.	7.07	18.15	11.	6.55	16.21	11.	7.35	16.00
12.	7.09	18.12	12.	6.57	16.20	12.	7.36	16.00
13.	7.10	18.10	13.	6.58	16.19	13.	7.37	16.00
14.	7.12	18.08	14.	6.59	16.18	14.	7.37	16.00
15.	7.13	18.06	15.	7.00	16.17	15.	7.38	16.00
16.	7.15	18.04	16.	7.02	16.16	16.	7.39	16.01
17.	7.16	18.03	17.	7.04	16.14	17.	7.40	16.01
18.	7.17	18.02	18.	7.06	16.13	18.	7.41	16.02
19.	7.19	18.00	19.	7.08	16.12	19.	7.42	16.02
20.	7.20	17.57	20.	7.10	16.11	20.	7.43	16.02
21.	7.22	17.55	21.	7.11	16.10	21.	7.43	16.02
22.	7.24	17.53	22.	7.12	16.09	22.	7.44	16.03
23.	7.26	17.51	23.	7.14	16.08	23.	7.44	16.03
24.	7.27	17.50	24.	7.15	16.07	24.	7.44	16.03
25.	7.29	16.49	25.	7.17	16.07	25.	7.46	16.04
26.	6.30	16.45	26.	7.18	16.06	26.	7.46	16.05
27.	6.32	16.43	27.	7.19	16.05	27.	7.46	16.06
28.	6.33	16.42	28.	7.21	16.04	28.	7.45	16.07
29.	6.35	16.40	29.	7.23	16.03	29.	7.45	16.07
30.	6.36	16.39	30.	7.24	16.03	30.	7.45	16.08
31.	6.37	16.38				31.	7.45	16.08

ENDE DER SOMMERZEIT
AM 25. OKTOBER

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
E-Mail: office@fischundwasser.at
Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

*Bitte alle das Magazin betreffenden Daten
an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
(6/2010) ist der **15. November 2010**

Jetzt günstige Kleininserate mit Mehrfachbonus

im REVIERE Extra Mittelteil

- **3 Inserate (Format 1/16-Seite, 60 x 56 mm) je 119,- Euro**
- **6 Inserate (Format 1/16-Seite, 60 x 56 mm) je 99,- Euro**

Preise zzgl. 5% Werbeabgabe und 20% Umsatzsteuer.
Keine Rabatte und Einzelinserate möglich.

Foto: Norbert Novak



www.fischundwasser.at

Bestellcoupon

Wenn Sie Ihr Unternehmen in den nächsten Ausgaben von FISCH&WASSER präsentieren wollen, Bestellcoupon bitte ausfüllen, gewünschte Inseratenanzahl ankreuzen,

- o **3 Inserate (60 x 56 mm) je 119,- Euro**
- o **6 Inserate (60 x 56 mm) je 99,- Euro**

(Preise zzgl. 5% Werbeabgabe und 20% Umsatzsteuer, keine Rabatte und Einzelinserate möglich)

firmenmäßig zeichnen, Inseratenvorlage beilegen und senden an:



FISCH&WASSER
Werbung & Inserate
Lenaugasse 14
1080 Wien

oder per Email an: beer@fischundwasser.at

Sie erhalten anschließend eine Auftragsbestätigung.

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Rechtsverbindliche Unterschrift/Firmenstempel

Schweden für Raubfischjäger

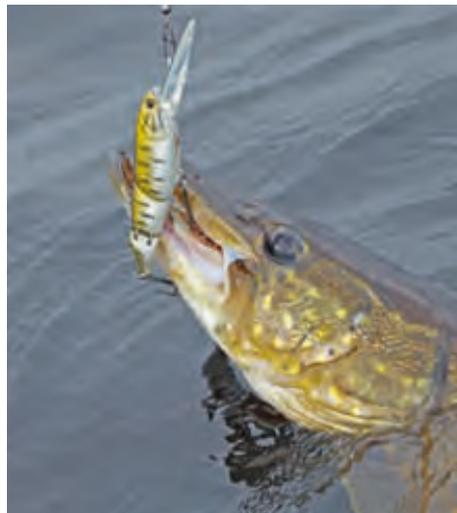
Hoch aus dem Wasser schießende Hechte im Drill, farbenfrohe kapitale Barsche – in Lappland hat **Wolfgang Hauer** eine Angelwoche der Extraklasse mitten in unberührter Natur erlebt.

Lappland, die Wildmark Schwedens, verbinden wir in Österreich meist mit Rentieren, unzähligen Seen und einer grandiosen Naturlandschaft. Stimmt irgendwie auch: Herrliche unberührte Natur haben wir gefunden, drei riesige Seen und unzählige kleine - alle voller Fische. Sogar Rentiere sind uns begegnet. Das Camp liegt direkt an einem großen See, Ruhe und Gemütlichkeit beherrschen die Atmosphäre. Selbst Anfang August geht die Sonne nur kurz unter, und wer möchte, kann rund um die Uhr fischen, die Betonung liegt auf "kann"...

Doch da wäre auch noch die Sache mit den Stechmücken; der skandinavische Sommer ist ja berüchtigt wegen seiner Milliarden Blut saugender Moskitos. Natürlich gibt's diese Viecher hier in Lappland, allerdings haben mich während der Woche Anfang August dieses Jahres keine zehn davon gestochen, und das völlig ohne Anti-Mücken-Sprays und dergleichen. Im Boot draußen am See sind Gelsen überhaupt kein Thema, im Wald und am Abend können schon mal ein paar vorbei schauen. Problem waren sie für uns keines, da haben mich zuhause schon mehr gestochen. Ich kenne es aber auch anders. Vor einigen Jahren um die Mittsommerzeit Mitte Juni im Norden Schwedens in der Region Kiruna hätten wir ohne Kopfnetz und

diverse Mückenschutzmittel nicht fischen können.

In beinahe allen Gewässern rund um Fredrika kommen Hecht und Barsch als Hauptfischart vor; die Hechte sind wie das Wasser recht dunkel gefärbt, der



Hecht an der Spinnrute

Die wunderschön gefärbten Räuber nehmen die Wobbler oft ziemlich gierig.

Rückenbereich variiert von schwarzbraun bis hin zu rötlichbraun, die Marmorierung an den Flanken zieht sich oft bis zum Bauch hinunter. Ähnlich intensiv sind die Barsche gefärbt, es gibt sogar Exemplare mit orangerotem Bauch. Die Durchschnittsgrößen liegen

bei den Hechten zwischen 60 und 80 Zentimetern, mit ein bisschen Glück sind aber Fische mit über 90 Zentimetern fast täglich dabei. Richtige Riesen mit mehr als einem Meter Länge werden zwar jedes Jahr gefangen, sind aber eher die Ausnahme. Dennoch: Im Laufe einer intensiven Angelwoche darf man schon mit einem Hecht dieser Dimension rechnen.

Kapitale Barsche. Auffällig ist auch die Sprungfreudigkeit der lappländischen Hechte. Beinahe jeder Fisch springt im Laufe des Drills einige Male aus dem Wasser, manchmal befreien sie sich dabei natürlich von schlecht sitzenden Haken. Die Barsche erreichen hier in den Seen Längen bis über 40 Zentimeter. Solche Großbarsche jagen in kleinen Trupps; fängt man einen mit über 35 Zentimetern, sind die 40er meist auch nicht weit. Nicht selten wird ein großer Barsch im Drill von einigen andern großen verfolgt – das ist, wenn der zweite Fischer im Boot schnell reagiert, eine gute Chance für mehrere Kapitale.

Die Fischbestände in den drei großen Seen haben unterschiedliche Schwerpunkte. So bietet der Stausee Skinmuddselet bei einer Größe von 2200 Hektar einen sehr guten Hecht- und Barschbestand, wobei die Hechte meist nicht die Größe der anderen



Drill im Norden

Hier darf auch ein Echolot eingesetzt werden, um die Reviere der kampfstar- ken Hechte ausfindig zu machen.



Stattliche Räuber

Dass die Hechte an diesen lappländi- schen Seen so gut genährt sind, liegt auch daran, dass in den Gewässern viele Renken vorkommen, - ein beliebter Ziel- fisch des nordischen Esox.

Seen erreichen. Unser Hechtspezialist Haimo fing im Stausee dennoch einen Hecht mit 95 Zentimetern. Die Raub- fische stehen hier meist entlang der Abbruchkanten bei den vielen Inseln, aber auch in der Nähe der zahlreichen Untiefen. Diese sind teilweise mit roten Bojen gekennzeichnet, aber eben nur teilweise. Wer am Stausee fischt, sollte deshalb besonders auf die vielen Flachwasserbereiche abseits des Ufers achten. Mitunter reichen große Steine bis wenige Zentimeter unter die Was- seroberfläche, wegen des teefarbenen, von Huminstoffen dunkelbraun ge- färbten Wassers kann man diese aber nicht sehen. Wer einen solchen Felsen mit Vollgas rammt, riskiert schwere Schäden an Boot und Motor sowie das Kentern.

Gut im Futter. Mit der Spinnrute hatten wir an diesem Gewässer die besten Erfolge. Sowohl Wobbler der Ty- pen Rattlin Rap als auch diverse ABU- Spinner brachten schöne Barsche. Vor allem die kleineren Hechte nahmen die Kunstköder oft recht gierig. Die größten Hechte fängt man allerdings im 1300 Hektar großen Lögdasjön. Der große Natursee bietet sich vor allem zur Schleppfischerei auf Hechte an, wegen des guten Renkenbestandes sind die Hechte hier gut genährt und bei dementsprechender Konditi- >>



Nachtfischen in Lappland

Wer will und die Ausdauer aufbringt, kann rund um die Uhr fischen. Die Sonne verschwindet nur für kurze Zeit.



Hochsprungs-Champions

Oft gelingt es den Hechten auch, sich so vom Haken zu befreien.

on, manchmal allerdings auch etwas wählerisch bei der Köderwahl. Eine Gruppe von Raubfischspezialisten aus Oberösterreich hatte dort mit großen, 30 Zentimeter langen Castaic Real Bait-Ködern die besten Erfolge, aber auch Perlmutterspangen und Kupfer-Schleppbinker wie der Trolling King von HM Angelprofi in Rutzenmoos bringen dort gute Hechte.

Der Viskasjön mit einer Größe von etwa 1000 Hektar liegt direkt beim Camp in Fredrika. Er beherbergt neben großen Barschen auch Hechte und Renken, deren Vorkommen man an manchen ruhigen Abenden an den tausenden Ringen an der Oberfläche erahnen kann.

Wir waren dann aber meist zu müde, um noch mal raus zu fahren auf den See und fest zustellen welche Fische für die Ringe verantwortlich waren. Wer die Wahl hat, hat bekanntlich auch die Qual, da die Boote des Camps aber im Handumdrehen zu einem anderen See transportiert werden können, ist es kein Problem, alle drei großen Seen zu befischen.

Echolot gefragt. Sehr hilfreich ist die Verwendung eines Echolotes. Da an sämtlichen Gewässern die Sichttiefe kaum einen halben Meter beträgt, bekommt man mit diesem technischen Hilfsmittel zumindest eine grobe Vorstellung der sich ständig ändernden Tiefenverhältnisse. Dies ist umso wich-

40er Barsch

Die großen Exemplare begleiten ihre gehakten Artgenossen während des Drills - gute Chancen für den zweiten Angler.

tiger, als der Verlauf des Geländes am Ufer überhaupt keine Rückschlüsse auf die Tiefenverhältnisse im Wasser zulässt. So kann selbst der größte See in 200 Metern Entfernung vom Ufer nur einen Meter tief sein, wenige



Prachtvolles Land

Zahlreiche Seen locken mit beeindruckenden Beständen; das Boot kann leicht von einem Gewässer zum anderen transportiert werden.



Meter daneben aber auf 20 Meter Tiefe abbrechen. Gerade bei der Schleppangelei leisten ein Echolot und ein Tiefenmesser deshalb ausgezeichnete Dienste. Zudem zeigt das Echolot neben der für uns so wichtigen Tiefe auch die Fischdichte an, und die ist teilweise unglaublich.

Niemand hat hier etwas dagegen wenn man sich einen Fisch zum Essen mitnimmt, auch dass sich jemand einen kapitalen Hecht oder Barsch präparieren lassen möchte, versteht man. Keinerlei Verständnis hat man hier allerdings für jene Leute, die glauben, sie müssen ihren Urlaub mit dem Ver-

kauf der gefangenen Fische rückfinanzieren. So einfach ist das ...

Christine und Toni. Das Camp besteht aus einem Campingplatz und vier Blockhäusern, in denen man sehr gemütlich wohnen kann. Es stehen fünf Boote mit kleinen, aber zuverlässigen Motoren zur Verfügung.

Geführt wird das Camp von Christine und Toni, wobei Toni ein waschechter Schwede, sogar einer aus dem Umkreis, ist, Christine hingegen aus Kärnten stammt. Die beiden sind auch gerne bereit, verloren gegangene Angler zu suchen und wieder ins Camp zu zurückzulotsen.

Allerdings ist das nicht immer einfach, denn man verliert auf den Seen in dieser Region sehr schnell die Orientierung.

Jede Bucht ähnelt der anderen, das macht es schwierig, Camp-Leiter Toni den aktuellen Standort mitzuteilen. „Ich bin bei der kleinen Bucht, dort bei den Felsen mit dem alten Baum?“. Gut, aber bei welcher genau? Toni wird sie jedenfalls suchen und irgendwann ganz sicher auch finden.

Deshalb der gute Tipp zum Schluss: Ein GPS mitnehmen. Damit kann man nicht nur Untiefen und fängige Stellen markieren, sondern kommt auch pünktlich zum Abendessen ins Camp. 🐟

LAPPLAND-INFO

DER LANGE WEG INS RAUBFISCHPARADIES

Mit dem Flugzeug von Wien oder München nach Stockholm, von dort weiter nach Umea, von dort wird man die letzten rund 120 Kilometer nach Fredrika mit dem Auto vom Camp abgeholt. Wichtiger Hinweis: Buchen Sie die Flüge so, dass genügend Zeit zum Umsteigen in Stockholm bleibt. Die Flüge der Lufthansa und der SAS haben immer wieder Verspätung, dadurch können Sie leicht die Anschlussflüge verpassen, so wie uns das passiert ist. Und glauben Sie

mir, eine zusätzliche Nacht im Flughafenhotel ist nicht besonders lustig, wenn man sich schon nach den beißfreudigen Räubern des Nordens sehnt.

Das Camp:

Naturupplevelser VISKA
Christine Dabernig
Löväås 13
S-91050 Fredrika
Tel. 0046 (0)76 8272947
www.jagenundfischen.com



Fotos: Wolfgang Hauer (5)

Zahntechniker mit Fell

Der Biber hat in der Großstadt Wien attraktive Lebensräume erobert, und der Bestand dürfte weiterhin in Ausbreitung begriffen sein. Doch nicht überall ist der geschützte Nager ein gern gesehener Gast. Von **Norbert Novak**



Foto: Norbert Novak

Nächtliche Begegnungen mit dem Grossnager gehören mittlerweile zum Standard-Naturerlebnis für Wiens Fischer. Nicht selten unterbricht das laute Platschen eines Biber-Schwanzes die kontemplative Ruhe beim Ansitz. Bisweilen kommt es sogar vor, dass Biber bei ihren nächtlichen Schwimmausflügen wenige Zentimeter vor der Bordkante eines Fischerboots abtauchen und mit ihren berüchtigten Schwanzschlägen einen Angler „taufen“.

Der bis zu 35 Kilogramm schwere und bis zu 140 Zentimeter lange Biber wurde im 19. Jahrhundert in weiten Teilen Europas nahezu zur Gänze ausgerottet. Sein essbares Fleisch und vor allem das attraktive Fell des *Castor fiber* – so lautet die zoologische Bezeichnung des Europäischen Bibers – waren die Gründe für die intensive Bejagung. Der Gattungsname *Castor* leitet sich übrigens vom lateinischen Verb „castrare“ ab, das „schneiden“ bedeutet und wohl eine Anspielung auf die außergewöhnlichen Nagekünste des Tieres ist.

Durch Bemühungen von Naturschutzorganisationen und der Stadt Wien wurden in den Donauauen östlich von Wien zwischen 1976 und 1982 etwa 40 Europäische Biber ausgesetzt – darunter leider auch einige Kanadische Biber. Dieser nordamerikanische Verwandte unterscheidet sich von der europäischen Art lediglich genetisch und kann beim Betrachten praktisch nicht von den Europäern unterschieden werden.

Mittlerweile sind die Biberreviere in der Lobau laut Aussagen von Fachleuten der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) bereits ausreichend bevölkert und de facto ausgebucht. Biber sind ausgeprägte Revierdenker und verteidigen diese auch durchaus heftig. Dieser Um-

stand führte in den letzten Jahren dazu, dass die Nager sich über die Grenzen des Nationalparks Donauauen hinausbewegten und neue Habitate suchten. Sogar am Wiener Donaukanal werden sie immer wieder gesichtet. Deutliche Spuren in der Ufervegetation erharteten den Verdacht auf eine Ansiedelung der Tiere am innerstädtischen Gewässer.

Auch sämtliche Mühlwässer und besonders die Alte Donau verzeichnen bemerkenswerte Biberbestände. Jeder Spaziergang oder Angelausflug an den Ufern dieser Gewässer beschert uns den Anblick eindrucksvoller Knabberkunstwerke in bodennahen Stammteilen der Ufergehölze. Einerseits dient die Rinde von weichen Auegehölzen neben diversen Wasserpflanzen als Nahrung, andererseits baut der streng herbivore



Foto: Hans Prammer

Opfer und "Täter"

Besonders Kleingärtner mit gewässernahen Grundstücken haben keine Freunde mit dem großen Nager, der auf diesem nächtlichen Schnappschuß zu sehen ist.



Foto: Judith Eblmayr

Biber bekanntlich ja auch Staudämme und fällt als Baumaßnahme auch Bäume mit einem Stammdurchmesser von bis zu einem Meter.

Biber-Kritiker. Nicht zuletzt wegen dieser Schlägerungen im städtischen Bereich steht der Biber im Kreuzfeuer der Kritik. Wurden sämtliche Gewässeraufsichtsbehörden von Ökologen in den letzten Jahren mühsam davon überzeugt, die Ufervegetation nicht mehr radikal zu beschneiden, so ist nun der Biber auf dem besten Wege, dies selbst zu erledigen. In Augewässern mit dichtem Uferbewuchs wie beispielsweise dem Eberschüttwasser in der Lobau richtet der Biberverbiss keinerlei Schaden an. Im Gegenteil – ins Gewässer fallende Bäume oder Sträucher bieten attraktive Unterstände für Fische und andere aquatische oder semiaquatische Lebewesen. Doch an anthropogen geprägten Gewässern mit spärlichem Uferbewuchs mehren sich die kritischen Stimmen gegen das Treiben des Holzfällers. Gegenmaßnahmen wie das Umwickeln von Baumstämmen mit Hasengitter gehören mittlerweile zum Standard an öffentlichen Wiener Gewässern. Besonders Kleingärtner von gewässernahen Grundstücken sehen ihre wertvollen Obstbäume durch Biberfeldzüge stark in Gefahr und rufen bei den zuständigen Magistratsabteilungen zu einem nachhaltigen Bestandsmanagement auf.

Für den fischenden *Homo sapiens* stellt der aktuelle Bestand aber keine Gefahr dar. Und als animalisches Streitobjekt wird der Biber dem Kormoran wohl auch nicht die Show stehlen. Schließlich baut er ja die schönsten Unterstände für so manches kapitale Zielobjekt. 

Gefüllte Kirschpaprika mit Tunfisch und Sardellen



Im Herbst ist Erntezeit, auch für die mittelscharfen kleinen Kirschpfefferoni. Mit diesem Rezept lassen sich schmackhafte Edelkonserven auch zu Hause herstellen.



ZUTATEN

500g Kirschpfefferoni, 1/4 Liter Weißweinessig, 1/4 Liter Weißwein, 4 Wacholderkörner, 3 Gewürznelken, 1 Lorbeerblatt, 1 TL Pfefferkörner, 1 TL getrockneter Oregano, Salz, ca 1 Liter Olivenöl

FÜR DIE FÜLLUNG

150g Tunfisch aus der Dose, 5 eingelegte Sardellenfilets, 3 EL Kapern

ZUBEREITUNG

Am Vortag: Die kappen der Kirschpfefferoni abschneiden und die Schoten mit einem Kaffeelöffelstiel aushöhlen. Weißweinessig und Weißwein mit den Gewürzen aufkochen. Die hohlen Schoten einwerfen, Hitze etwas reduzieren und 5 Minuten ziehen lassen. Schoten abseihen, mit der Öffnung nach unten auf Küchenpapier legen und über Nacht trocknen lassen.

Für die Fülle den Tunfisch, die Sardellenfilets und die Kapern mit dem Stabmixer auf kleiner Stufe pürieren, so dass noch kleine Tunfischfasern erhalten bleiben. Aus der Paste Kügelchen formen, in die Pfefferoni drücken und Oberfläche glatt streichen. Dann die Schoten mit der offenen Seite nach oben in gut ausgekochte heiße Schraubgläser schichten, mit Olivenöl völlig bedecken, verschließen und kühl und dunkel einige Wochen lagern.

Fotos: Klaus Karmoliz (2)

SPANIEN
Mekka für Angler!

Jetzt Katalog 2011 anfordern!

Andree's Angelreisen

Norwegen · Schweden · Holland · Maaila · Kanada · Argentinien

Unser Traumhafte Anlage in Spanien am legendären Riba-Roja Stausee wird der Ausgangspunkt für Ihre Exkursionen zu den Karpfen und Wallern sein. Unsere Profis vor Ort zeigen Ihnen wo SIE den ganz persönlichen Traumfisch fangen. Wir bieten Ihnen exzellenten Service, gute Küche, gerne auch komplettes Leihgerät und Boilie, Pellet sowie Köderfischservice. Führerscheinfreie Boote, Echolote, E-Motoren, Top-Häuser mit Seeblick für die ganze Familie oder pure Natur. Zu den Karpfen, Zandern, Schwarzbarschen und Wallern.....

...rufen Sie uns direkt an: Tel.: 0034 638 171 521

**Andree's
Angelreisen**

www.andree-angelreisen.de Telefon: 06127-60 11

Wie fange ich vergrämte Fische?

Lauenhaft ist oft unser Schutzpatron St. Petrus. Ja, er schlägt uns gerne da und dort beim Fischfang ein Schnippchen, damit wir ihn nicht vergessen. An einem Tage beschenkt er uns überreich und am nächsten entzieht er uns seine gütige Hand. Und so ist das auch oft bei den Fischen, die wir zuerst an der Angel gefangen hatten, um sie durch einen Zufall oder einen unerwarteten Umstand wieder zu verlieren. Einmal hat zum Beispiel der Haken oder das Vorfach plötzlich und gerade im letzten Augenblicke den Dienst versagt. Das ist und bleibt Fischerschicksal! Keinem Kameraden, ob nun in Süd, West, Ost oder Nord ist dieses Los erspart geblieben.

Wenn es sich bei dem Verluste eines Fisches auch meist um den eines besonders kapitalen handeln würde, ließe sich das Pech leichter verschmerzen. Verlorene kleinere Fische sind allerdings in der Regel bald vergessen, denn ihr Verlust ist bald wieder gut gemacht.

Ist nun ein schwerer Fisch von der Angel abgekommen, so wird er längere Zeit brauchen, bis er den Schrecken vergessen hat. Er wird mitunter oft das Revier verlassen, in dem wir fischereiberechtigt sind und ist für uns dann für immer dahin. Der König unserer Fische, der edle *Salmo Hucho* durchmißt auf seiner Flucht hin und wieder große Wasserstrecken.

Einige Zeit nach dem Abkommen nimmt der Entrissene den Fraß sehr scheu und vorsichtig an. Köderfische spuckt er beim geringsten Verdacht sofort aus und verschwindet in der Tiefe; da helfen selbst die allerbesten Köderfische nichts. Ausgemachte Kapitale, auf die wir wochenlang unermüdlich und zu allen Tageszeiten unser Petriheil versuchen, auf die die ganze Gilde Jagd macht, enttäuschen uns oft. Warum auch? Unser Großer war schon einmal oder öfters am Haken und weiß, daß er vorsichtig sein muß, wenn ihm seine schöne Freiheit lieb ist. In stark befischten Gewässern kennt daher eine große Zahl Fische unsere Systeme, Metall- und Holzköder usw.

Wie fange ich nun trotz den genannten Umständen den Geschreckten?

Freund *Esox lucius* ist nicht so nachgrüblerisch wie die verschiedenen

großen Edelfische. Seine unheimliche Freßgier macht ihn bald wieder gängiger. Ist er mit der Zeit nicht an die Angel zu bekommen, so wird ihn der beste Köderfisch eines Tages doch verlocken. Dazu muß der Lockfisch frei, d. h. ungehindert im Wasser, also in der Wasserrichtung schwimmen. Zu diesem Zwecke geht man mit der Angel dem schwimmenden Köder nach und läßt ihn so eine lange Strecke treiben. Wo das Mitgehen örtlich nicht möglich ist, läßt man den Köder unauffällig an langer Schnur an einem Stück schwimmenden Holzes, an Rohr, einem Ast u. dgl. festgemacht abwärts treiben. In diesem Fall richtet man sich als Naturbeobachter nach den bewachsenen Ufern, also je nachdem dort Schilf, Sträucher usw. vorkommen. Diese Falle ist einfach, vor allem aber natürlich, leicht

sichtlich und daher leicht beobachtbar.

Je echter der Köder an der Angel und seine Befestigung den Fluß hinunterrinnen, desto gesicherter wird der Erfolg. Sogenannte Raffinessen sind auch in der Wasserwaid höchst schädlich und bloß von Zufallserfolgen begleitet.

Das Loskommen gefangener Fische an dieser so improvisierten Treibangel ist nicht möglich, weil dieselbe allen Bewegungen des gefangenen folgt und keinerlei Widerstand schafft.

Als Köderfisch für die Treibangel empfehle ich nur das Rotaugen. Es ist von allen der beste und sicherste Fänger für die Treibangel, obwohl es sonst nicht an anderen Arten mangelt.

Vergrämte Flußfische, bei denen sich die schwimmende Angel nicht anwenden läßt, können nur bei Schneefall, Hochwasser an geeigneten Stellen, raschen Wetterstürzen, Föhn, gefangen werden.

Handelt es sich um ganz scheu gewordene Flußrecken, um sogenannte „Geheime“, so ist die Dämmerstunde spät abends oder morgens das allerletzte Mittel, um sie auf sportliche Art zu betören und zu erbeuten. Alles was ihnen in der Dämmerung vor den Rachen anschwimmt, nehmen sie ohne Mißtrauen an. Den Feind, den Fischer vermuten sie nicht mehr bzw. noch nicht am Wasser und darum haben sie ihre verständliche Scheu abgelegt.

Vergrämte Fische müssen also speziell behandelt werden. Wer das nicht tut, wird sie nicht überlisten. Solche Beute macht aber das Fischerherz umso stolzer und freudiger.

B. Grillmaier

(„Der Sportfischer“, 10.8.1935)



Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

KONTAKT

INFOS GESUCHT!

Suche erfahrenen Flussangler. Befische derzeit einen sehr schwierigen Bach und würde gerne mehr über das Flussangeln erfahren (Futter, Montagen, Ruten, Schnur, Methoden).
Tel. 0699/100 234 20

VERKAUFE

FISCHERHÜTTE

im Revier Mannswörth zu verkaufen. Bild abrufbar auf www.fischereiverein-mannsworther.org
Tel. 0664/260 42 85

KOMPLETTE ANGELAUSRÜSTUNG

(Match-, Spinn-, Grundruten, Fliegenrute etc.) sowie Angelrollen, Kescher und viel

Kleinkram wie Spinnköder, Schwimmer, Haken, Blei etc. Dazu gibt es noch eine gut sortierte Fachbuchsammlung. Schicke Liste gerne per e-Mail zu. Alles zusammen ein Preis.
Tel: 0680/213 26 33

IDYLLISCHE TEICHANLAGE

im nördlichen Waldviertel (nähe Litschau) zu verpachten. 3 zusammenhängende Teiche (insgesamt ca 3700 m2) am Rande einer ruhigen, abgelegenen Streusiedlung. Vorbildlicher Natur- und Gewässerschutz Voraussetzung. Jahrespacht : 1.500 Euro
Tel. 0699/196 90 337
hobbyramon@yahoo.de

FISCHERHÜTTE

in Albern samt Inventar, z. B. Solarplatten, Aggregat, Möbel, Hauswasserwerk usw.
Tel. 0676/444 11 85

FISCHERHÜTTE

Verein Angern/March: Hütte

Nr. 17, neu mit Daubelanlage, hochwassersicher, Solaranlage, vollmöbliert, Stiege aufziehbar u.v.m. Tel. 0664/48 27 511

FORELLENPRÄPARAT

Bachforelle, ca. 3,5 kg, gut erhalten, gratis zu vergeben.
Tel. 0 676/40 97 717

FAHRRAD-ANHÄNGER

für Fischer, neuwertig, l x b x h: 85x50x35, zusammenklappbar, mit Abdeckung, Nutzlast bis 50 kg. Tel. 0699/100 23 420

ELEKTROMOTOR

Minnkota 55 Endura und Banner-Batterie, Geräte vom Mai 2010 um 380 Euro.
Tel. 0676/65 11 396

UNGELIEBTE GEBURTSTAGSGESCHENKE

DAIWA Regal RGC 2234, 3,60 m und DAM Spezi Composite – Carp, 3,6 m. Zusammen um 90 Euro.
Tel. 0699/190 43 225

FISCHERHÜTTE

mit Inventar, Revier March 1/4 u. 1/5 (Angern).
Tel. 0676/59 37 189

FISCHERHÜTTE

Hausboot mit Krandaubel an der Donau. Tel. 0664/44 48 178



ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe Tausche Suche Kontakt

Name PLZ/Ort

Straße Telefon

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 6/2010: **15. November 2010**



Bill Boilies

FANGFRAGEN

STREETFISHING Was wäre passiert, wenn Philip Marlowe Angler gewesen wäre? Mitten in einer pulsierenden Metropole? Eine Fischerfantasie.

Es war ein Tag wie jeder andere. Wie schon zu viele andere. Ich hatte eine Ewigkeit – mir schien, seit die Fische aus dem Wasser gestiegen und Beine bekommen hatten – keines dieser Kuverts mit Vorschussdollars mehr erhalten; es kam mir vor, als würden sie in dieser Stadt keine Detektive mehr brauchen. Ich hatte die Beine auf dem Tisch, schielte gelangweilt vor mich hin und spielte mit meiner Nasen- und meiner linken Schuhspitze Kimme und Korn. Mein Ziel war die Malteser Forelle aus Marmor, die Lauren mir mal geschenkt hatte, weil sie völlig pleite war und ich trotzdem für sie herausgefunden hatte, dass ihr Mann gar nicht in den Catskills zum Angeln gewesen war. Dieses eine Mal nicht und alle anderen Male auch nicht. Naja, die alte Geschichte ...

Dude, dachte ich, Dude, was machst du hier? Draußen regnete es seit drei Tagen ohne Unterbrechung, aber als mein Blick auf den Kasten in meinem verstaubten Büro fiel, spürte ich doch wieder dieses Kribbeln. Langsam hob ich meine Beine vom Tisch, ging zum Kasten, öffnete die Tür und holte meine Smith & Wesson City Bait Cast raus.

„Wo sind die Wobbler?“, rief ich zu Cynthia, meiner Sekretärin, ins Vorzimmer raus. Die hob nicht mal den Blick von ihren Fingernägeln – hat sie das je schon mal getan? – und sagte bloß: „Dort, wo sie immer sind, Philip.“

„Wo sind sie immer?“

„In deiner linken Manteltasche.“

Ich kramte wie ein Junkie in meiner Tasche und fand wirklich die beiden letzten Urban-Lures im Barsch-Design aus Ted Graylings Angelladen in Downtown; alle anderen hingen längst an Autowracks und Einkaufswagen im Fluss unter der Brücke über die 94. Straße. Und ohne Kuvert keine neuen Wobbler.

Es war drei Uhr nachmittags und die letzte Hoffnung des Tages bestand darin, dass mich der kapitale Bursche Ecke Largemouth Avenue/Trout Street nicht entdecken würde bei dem Regen, der unaufhörlich auf den Fluss niederprasselte.

„Na, Philip, wohin bei dem Wetter?“ Johnny Fiumicelli, genannt „die Aalrutte“ und Barkeeper im „Pike'n Perch“ am Ende meines Blocks, stand rauchend unter der tropfenden Markise vor der Bar und war mal wieder besonders witzig. „Heute kannst du ja mitten auf der Avenue fischen, aber nimm schweres Zeug, sonst kommst du nicht runter zu den schweren Burschen.“

„Ach, fisch dir doch ins Knie“, murmelte ich und schob meine nassen Schuhe weiter durch das Land der tausend Pfützen.



Zehn Minuten später stand ich am Ufer und knüpfte den vorletzten Wobbler ans Vorfach. Der Zander, auf den ich es abgesehen hatte, stand gerne über der Rückbank des versunkenen Buick, der vor ein paar Jahren durch das Brückengeländer ins Wasser geflitzt war. Ich musste den Köder also knapp vor der zerschossenen Heckscheibe vorbeiziehen. Beim ersten Wurf tat sich nichts, beim zweiten spürte ich plötzlich hammerharten Widerstand.

Der Anrieb saß, aber der Kerl rührte sich nicht von der Stelle. Ich zog an, in der Hoffnung nicht einen ausgewachsenen Buick zu drillen, und dann kam mir der vorletzte Wobbler entgegen geflogen. Im letzten Moment

duckte ich mich und er zerschellte hinter mir auf dem linken Auge eines grellgrünen Graffiti-Monsters an der Kaimauer.

Jetzt aufgeben? Niemals. Der letzte Urban-Lure flog stur in die selbe Richtung, und es war der fünfte Wurf, der mein Blut in den fünften Gang schaltete. Nach fünf Minuten hatte ich das seltsame Ding gelandet und fing an, den Regen und die Stadt und die Welt auszulachen. Am Haken hing Alphonse, der Chihuahua von Gloria Zanderbilt aus der Vanity Avenue. Und als ich ihn näher betrachtete, dachte ich mir, armer Junge, wenn du noch mal kläffst, trink ich keinen Tropfen mehr. In seinem Hühnerherz steckte ein Filetmesser mit finnischem Tannengriff. Ich aber, ich hatte einen Fall. Für den Kerl, der das getan hat, würde Mrs. Zanderbilt ein kapitaless Kuvert rüberwachsen lassen. Und kurz darauf Ted neue Wobbler.



Für eine lebendige Wasserstraße.



viadonau/